**Nr. 250. — 1901.**

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 Mk, auf den deutschen Postanstalten 1 Mk 10 Pf; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf, Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

**Donnerstag, 24. Oktober.**

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

## Die Kündigung der Handelsverträge

wird jetzt auch in der „Nordd. Allg. Ztg." erörtert, dieselbe schreibt: In verschiedenen Blättern begegnen wir der Behauptung, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen. Es ist nicht recht verständlich, wie eine solche Auffassung entstehen konnte, wo ein neuer Zolltarif ausgearbeitet und allgemein bekannt ist, daß die deutsche Regierung mit Hülfe dieses Zolltarifs zu einer neuen Regelung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande, insbesondere unter stärkerem Schutze der heimischen Agrarprodukte, zu gelangen bezweckt. Der Entschluß, die geltenden Handelsverträge überhaupt nicht zu kündigen, wäre zweckwidrig und würde nur eine Stärkung der Position der ausländischen Staaten bedeuten, mit denen wir Handelsverträge auf neuer Basis abschließen wollen. Die deutsche Regierung muß sich also selbstverständlich freie Hand vorbehalten, im geeigneten Zeitpunkte die bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Ob und wann dieser Zeitpunkt eintritt, hängt von dem weiteren Verlauf der Dinge, insbesondere von dem Zustandekommen des neuen Zolltarifs und von den Verhandlungen mit den anderen Staaten, ab.

Wie aus Bern gemeldet wird, ist die „Schweizerische Depeschen-Agentur" zu folgender Erklärung ermächtigt: Die in der Presse mit großer Bestimmtheit umlaufende Nachricht, daß der italienische Abgeordnete Luzzatti offiziös die Erklärung erhalten habe, man sei schweizerischerseits mit der stillschweigenden Verlängerung des auf Ende 1903 kündbaren Handelsvertrages einverstanden, erregte hier Befremden. Von irgend einer Erklärung dieser Art oder von offiziösen Besprechungen bezüglich des Handelsvertrages ist an zuständiger Stelle in Bern nichts bekannt. Man richtet sich auf eine Kündigung zum genannten Zeitpunkte ein und wird auch mit allen nöthigen Vorbereitungen rechtzeitig fertig sein.

## Schulden der Städte.

Ueber die Belastung mit Schulden in Berlin und anderen Großstädten hat der Charlottenburger Magistrat in der Begründung der Vorlage über die neue 32 Millionen-Anleihe eine interessante Zusammenstellung gemacht. Demnach kommen in Berlin nach dem Stande vom 1. April 1901 161 Mark 9 Pf. städtische Schulden auf den Kopf der Bevölkerung. Von allen in Betracht gezogenen Städten hat nur Magdeburg weniger mit 154 Mark 92 Pf. Alle anderen haben mehr, und zwar Essen 167 Mark 25 Pf., Stettin 195 Mk. 44 Pf., Düsseldorf 196 Mark 18 Pf., Altona 207 Mark 14 Pf., Charlottenburg 208 Mark 42 Pf., Dortmund 212 Mark 3 Pf., Hannover 264 Mark 50 Pf., Elberfeld 300 Mark 9 Pf., Frankfurt a. M. 343 Mark 79 Pf. Von der Gemeinde-Einkommen-Grundsteuer werden in Berlin nur 33,18 Prozent in Anspruch genommen, in Breslau dagegen 36,29 Prozent, in Charlottenburg 41,94 Prozent, in Altona 48,83 Prozent, in Köln 61,37 Prozent und in Dortmund 62,24 Prozent. Der städtische Schuldendienst beansprucht in Berlin auf den Kopf der Bevölkerung jährlich nur 8 Mark 80 Pf., in Magdeburg ist der Betrag noch etwas geringer, nämlich 8 Mark 4 Pf. Im Uebrigen brauchen Düsseldorf 10 Mark 50 Pf., Altona 11 Mark 35 Pf., Stettin 11 Mark 97 Pf., Essen 13 Mark 2 Pf., Dortmund 13 Mark 38 Pf., Hannover 14 Mark 72 Pf., Elberfeld 17 Mark 43 Pf. und Frankfurt a. M. 20 Mark 76 Pf. In den alten und in wesentlichen konsolidirten Städten sind die Anforderungen der allgemeinen Verwaltung naturgemäß in höherem Maße befriedigt als in den neueren oder in eine schnelle Entwickelung eingetretenen Städten. Hier sind es mehr die wirthschaftlichen Neuerungen, die Anleihemittel erfordern. Aus den städtischen Werken u. s. w. wird ein wesentlicher Theil der Last für den Schuldendienst erstattet. Er beträgt in Berlin 6 Mark 80 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung. Weniger haben Magdeburg mit 3 Mk. 43 Pf., Altona 3 Mark 78 Pf., Essen 3 Mark 37 Pf., Elberfeld 6 Mark 24 Pf., mehr Hannover mit 8 Mark 7 Pf. und Frankfurt a. M. 16 Mark 47 Pf.

## Nackte Knaben

haben die Katholiken Elberfelds in große Aufregung versetzt und zwar die nackten Knaben, welche an dem dort zu errichtenden Monumentalbrunnen aufgestellt werden sollen. Der katholische Klerus hatte sich mit einer Bittschrift an die Stadtverordnetenversammlung gewandt, die Uebernahme des Jubiläumsbrunnens als städtisches Eigenthum und in städtische Obhut (der Brunnen ist ein Geschenk des dortigen Verschönerungsvereins) zu verhindern, so lange er in wiederholt gerügter Weise gegen die Gesetze der Sittlichkeit verstoße. Vorgestern hat nun eine von ca. 1000 Katholiken besuchte Versammlung stattgefunden, welche sich nach einem Vortrage des Landrichters Dr. Marx-Elberfeld mit dem Vorgehen der Geistlichkeit einverstanden erklärte und folgende Resolution annahm: „Die heute im großen Saale des Gesellenhauses tagende Versammlung der Katholiken Elberfelds spricht unter völliger Billigung der seitens der hochwürdigen Geistlichkeit an die Stadtverwaltung gerichteten Eingabe ihre lebhafte Entrüstung darüber aus, daß man unter dem Deckmantel der Kunst auf öffentlichem Markte Bildwerke aufstellt, die geeignet sind, das Sittlichkeitsgefühl gröblich zu verletzen und namentlich die heranwachsende Jugend zu gefährden. Sie legt Verwahrung gegen die vom Oberbürgermeister Funck in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung abgegebene Erklärung ein, daß die darstellende Kunst lediglich den Gesetzen der Natürlichkeit und Schönheit unterworfen sei, betont vielmehr, daß die Kunst nach christlicher Auffassung ebenso sehr die Gesetze der Sittlichkeit zu beobachten hat. Indem sie darauf hinweist, daß auch, abgesehen hiervon, die in Betracht kommenden Figuren in gleicher Weise den Gesetzen der Natürlichkeit als der Schönheit widersprechen, richtet die Versammlung an die Stadtverwaltung das dringende Ersuchen, die Schenkung des Monumentalbrunnens in seiner jetzigen Gestalt abzulehnen."

Was würden diese übereiligen Sittenrichter wohl zum Stettiner Manzelbrunnen sagen?

## Der französische Riesenstreik

scheint noch hinausgeschoben zu sein. Aus St. Etienne wird gemeldet, daß der allgemeine Ausstand auf unbestimmte Zeit vertagt ist. Das Direktorium der Arbeiter verließ die Stadt. Es bleibt noch abzuwarten, ob die extremsten Agitatoren von Montceau, die für alle Fälle Gewaltakte vorhatten, ihre Absicht ausführen. Das Gros der Arbeiter hofft von der Regierung und dem Parlament wichtige Zugeständnisse zu erhalten. Inzwischen ist die Regierung thätig, in den Bergwerksbezirken etwaigen Ruhestörungen vorzubeugen. Eine Verfügung des Präfekten des Departements Saone-et-Loire untersagt provisorisch den Verkauf und den Transport umgeänderter Militärgewehre und der dazu gehörigen Munition. Die Besitzer solcher Gewehre werden angewiesen, dieselben innerhalb dreier Tage auf der Mairie oder dem Polizeikommissariate abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgelieferten Waffen mit Beschlag belegt, und es wird gegen die Schuldigen gerichtlich vorgegangen werden.

Gestern ist auch die französische Deputirtenkammer wieder zusammengetreten. Der Deputirte für Pas-de-Calais, Basly, brachte einen Antrag ein, welcher die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes in den Bergwerken verlangt. Basly fordert die Dringlichkeit und sofortige Berathung. In seinem Antrage verlangt Basly, den Arbeitstag auf acht Stunden zu beschränken und ein Ruhegehalt von täglich zwei Franks nach 25jähriger Dienstzeit gesetzlich festzusetzen. Waldeck-Rousseau erklärt, die Regierung habe ihre Ansicht über das Minimalgehalt geäußert und ihre Meinung nicht geändert; er sei aber bereit, die Frage der Altersversorgung ebenso wie diejenige des achtstündigen Arbeitstages zu erörtern. An derartige Fragen müsse man jedoch mit großer Vorsicht herantreten. Die Regierung sei geneigt, die Reformen fortzuführen, welche sie begonnen habe, aber er wolle keine Versprechungen machen, welche er nicht halten könnte. Redner nimmt die Dringlichkeit an, lehnt jedoch die sofortige Berathung ab. Viviani (Soz.) und Bouvry bestehen auf der sofortigen Besprechung. Schließlich nimmt das Haus die Dringlichkeit an und lehnt mit 321 gegen 254 Stimmen die sofortige Berathung ab.

## Antienglische Boykott-Bestrebungen.

Je weiter der englische Krieg mit seinem Gefolge von Grausamkeiten fortschreitet, desto stärker wird die englandfeindliche Stimmung im niederländischen Volke, die sich zur Zeit in einer Reihe von Boykottbestrebungen kundgiebt. Zuerst war schon vor einigen Monaten der Gedanke eines Kaperkrieges gegen die britische Handelsmarine aufgetaucht. Aber er mußte bald als unausführbar fallen gelassen werden, weil Präsident Krüger sich weigerte, regelrechte Kaperbriefe auszustellen, und weil ein solcher Krieg den Welthandel aller Nationen hätte treffen müssen. Hierauf bildeten sich in fast allen größeren Städten Hollands Boykottausschüsse, deren Bestreben dahin geht, die gesamte niederländische Bevölkerung zu veranlassen, sich des Ankaufs englischer Erzeugnisse zu enthalten. Nach dem Ausweise der amtlichen Handelsstatistik kauft Holland von England weit mehr, als dieses von ihm. Die englische Geschäftswelt könnte daher durch eine allgemeine Boykottirung ihrer Waaren in den Niederlanden immerhin empfindlich getroffen werden. Aber doch gewiß nicht so empfindlich, daß die englischen Staatsmänner dadurch veranlaßt werden könnten, auf die südafrikanische Beute, die sie übrigens noch nicht in festem Besitz haben, zu verzichten. Deshalb hat man jetzt einen dritten Boykottgedanken aufgenommen, nämlich die internationale Achterklärung aller unter englischer Flagge fahrenden Handelsschiffe, deren Löschung in den großen kontinentalen Häfen von den Arbeitern verweigert werden soll. In Amsterdam hat sich zu diesem Behufe ein Zentral-Boykott-Ausschuß gebildet, der die Aufgabe übernommen hat, die Hafenarbeiter von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Dünkirchen, Le Havre, Bordeaux, Marseille, Genua, Bremen und Hamburg zum Anschlusse an die Boykottbewegung zu veranlassen. Ob aber dieser Plan mehr Aussicht auf Verwirklichung hat, als die früheren ähnlichen Bestrebungen, ist sehr zweifelhaft, da durch die Boykottirung der britischen Handelsmarine die Handelsinteressen der ganzen Welt getroffen würden.

## Der Burenkrieg.

Die Situation der Engländer auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze scheint nachgerade eine verzweifelte geworden zu sein. Abermals soll Lord Kitchener telegraphisch dringend um Sendung weiterer ausgebildeter Kavallerie gebeten haben. Eine eilige Besichtigung durch den Generalinspekteur der Kavallerie, General Grant, ergab, daß nicht mehr als dreitausend Mann zur Verfügung stehen. Solchen Nachrichten gegenüber klingt es geradezu lächerlich, wenn „Daily Expreß" meldet, Salisbury kehre vom Festland auf energischen Wunsch König Eduards zurück, welcher wirksamere Maßregeln zur Beendigung des Krieges noch vor seiner Krönung ergriffen zu sehen wünscht und diesbezüglich morgen mit Salisbury eine Konferenz abhalten werde. Worin diese wirksamen Maßregeln wohl bestehen mögen?

Die letzten Nachrichten über Dewet reichen bis zum 13. September zurück. Dewet befand sich sehr wohl. Alle Nachrichten über seine Verwundung und seinen Tod sind englische Erfindungen. Die Meldung, daß Krüger von einem englischen Gönner zwei Millionen für die Burensache erhielt, ist unrichtig.

Herzerschütternd sind die Angaben des jetzt wieder erschienenen offiziellen Monatsberichtes über die Todesfälle in den Zufluchtslagern. Die „Daily News" veröffentlichen folgende Ziffern, die eine furchtbare Sprache sprechen: In den Lagern sind 109 418 Weiße, davon 54 326 Kinder. Während des letzten Monats starben 2411 dieser Weißen, darunter 1964 Kinder. Die durchschnittliche Todesrate für eine gesunde englische Stadt beträgt 15 bis 17 auf 1000. Die Todesrate in den „Concentration Camps" beträgt 264 auf das Tausend und Jahr, diejenige für die Kinder allein 432 auf das Tausend und Jahr. In dem Transvaallager beträgt die Kindersterblichkeit 456 auf 1000. Das bedeutet, daß in einem Jahre 23 568 Kinder todt sein werden. Dabei ist die Sterblichkeit von 109 auf 1000 bei einer Gesamtzahl von 85 410 Weißen in den Lagern im Juli auf 264 auf 1000 bei einer Gesamtzahl von 109 418 im September gestiegen. Es sei zweifelhaft, meint die Zeitung, ob so viele Buren im Kampfe gefallen seien.

In Schlesien, besonders im Sprottauer und Saganer Kreise, werden zur Zeit große Mengen Kartoffeln für englische Rechnung aufgekauft, die zur Verproviantirung der englischen Truppen in Südafrika bestimmt sind. Die Kartoffeln werden gleich für den überseeischen Transport verpackt. Eine Sprottauer Firma hat vorläufig tausend Kisten angefertigt.

## Aus dem Reiche.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind gestern Abend mit dem deutschen Postdampfer „Prinz Sigismund" in Kiel eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt setzten sie die Reise nach Wiesbaden fort. — Der Prinz Rupprecht von Baiern wurde gestern in Rom vom Papst mit den Ehren eines Souveräns empfangen. Die Unterhaltung dauerte eine halbe Stunde. Der Prinz besuchte sodann den Kardinal Rampolla, der ihm in seinem Hotel die Gegenvisite machte. — In Niederlößnitz bei Dresden ist nach langen Leiden der Ober-Verwaltungsgerichtsrath a. D. Gustav v. Haugwitz im Alter von 61 Jahren gestorben. — Die sozialdemokratische Fraktion der zweiten hessischen Ständekammer hat folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die großherzogliche Regierung zu ersuchen, behufs Linderung der überall sich fühlbar machenden Arbeitslosigkeit alle irgendwie in Frage kommenden Staatsarbeiten in beschleunigter Weise in Angriff nehmen und eventuell der Kammer eine Vorlage über Nothstandsarbeiten zugehen zu lassen. — In Regensburg tagte gestern der von verschiedenen landwirthschaftlichen Körperschaften einberufene baierische Bauerntag, auf welchem gegen 6000 Theilnehmer erschienen waren. Er wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher verlangt wird: Gleiche Verzollung der vier Hauptgetreidearten mit einem Mindestzoll von 6 Mk. für den Doppelzentner; ferner eine der Ausbeute entsprechende Verzollung von Malz, Mehl und anderen Mühlenerzeugnissen, Aufhebung der gemischten Transitlager, Minimalzölle für Vieh und sämtliche anderen landwirthschaftlichen Produkte nach den Vorschlägen des Ausschusses des deutschen Landwirthschaftsrathes vom 17. August, endlich einen Minimalzoll für Hopfen von 70 Mark für den Doppelzentner. — Die Stadt Gera wird jetzt, nachdem die Sozialdemokratie dieser Tage bei den Stichwahlen gesiegt hat, im Landtag durch drei sozialdemokratische Abgeordnete vertreten werden. — In der gestrigen Sitzung des schlesischen Provinzialausschusses wurde beschlossen, in Wohlau und Grottkau Fürsorgeanstalten zu errichten.

## Deutschland.

**Berlin,** 23. Oktober. Von dem Wiederbeginn der Verhandlungen des Reichstages trennen uns noch gerade fünf Wochen. Es ist deshalb noch nicht zu übersehen, welche der im Bundesrath vorbereiteten wesentlichen Vorlagen dem Parlament bei seinem Zusammentritt werden unterbreitet werden können. Jedenfalls wird darauf hingearbeitet, sowohl den Reichshaushaltsetat für 1902 als auch den Zolltarifgesetzentwurf möglichst bald dem Reichstage vorlegen zu können. Es ist nach den Vorgängen früherer Jahre als ziemlich sicher anzunehmen, daß die Vorlegung des Etats in den letzten Tagen des November möglich sein wird. Im vorigen Jahre trat der Reichstag am 14. November zusammen, der Etat für das laufende Jahr wurde ihm am 24. November zur Berathung und Beschlußfassung übergeben. Die Etatsarbeiten im Bundesrathe sind aber jetzt mindestens ebenso weit wie im Vorjahre gefördert. Was den neuen Zolltarifgesetzentwurf betrifft, so dürfte dieser selbst große Schwierigkeiten im Bundesrathe wohl noch kaum hervorrufen, er soll dem Vernehmen nach in den Bundesrathsausschüssen schon zur Annahme gelangt sein. Mit ihm ist aber bekanntlich der neue Zolltarifentwurf verbunden, und die Erörterungen und Entscheidungen über die Einzelheiten des letzteren werden immerhin noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Hier handelt es sich auch darum, die noch von den Einzelregierungen in den letzten Monaten eingeholten Gutachten der Sachverständigen zu sichten und zu verwerthen, die in großer Fülle eingelaufenen und noch immer einlaufenden Petitionen der verschiedenen Interessentenkreise zu prüfen, über Streitfragen, die in letzter Stunde sich noch erheben, Gutachten einzuziehen u. s. w. Indessen hofft man in Bundesrathskreisen, namentlich nachdem die Arbeit systematisch vertheilt ist, auch hierauf nicht allzu lange Zeit mehr verwenden zu müssen. Im Allgemeinen sind doch, abgesehen von wenigen Ausnahmen, auch diese Einzelheiten nunmehr spruchreif geworden, und es läßt sich deshalb eine Entscheidung herbeiführen. Sollte sich, was immerhin möglich, die Feststellung des Zolltarifgesetzes mit dem Zolltarif doch noch etwas über das Ende November hinaus verzögern, so würde es dem Reichstage trotzdem nicht an Berathungsstoff fehlen, da er solchen, abgesehen von dem neuen Etat, noch reichlich aus dem früheren Tagungsabschnitt aufzuarbeiten hat.

— Geisteskrankheit unter den Lehrerinnen ist der Titel eines Aufsehen erregenden Aufsatzes, den Professor Zimmer soeben in der „Christl. Welt" veröffentlicht hat. Er berichtet, daß ihm beim Besuch verschiedener Irrenanstalten aufgefallen sei, daß „verhältnißmäßig viele und ernst erkrankte Lehrerinnen unter den Geisteskranken sich befänden". Diese Beobachtungen gaben Professor Zimmer Veranlassung, eine Umfrage bei sämtlichen Irrenanstalten in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Rußland zu veranstalten, die zwar nicht von allen, jedoch von einem großen Bruchtheil beantwortet wurde. Das Resultat ist, daß auf 80 bis 90 weibliche Geisteskranke eine Lehrerin kommt. Da in Preußen nach der letzten Zählung auf je 350 Frauen eine angestellte Lehrerin entfällt, so ergiebt sich, daß die physische Gefährdung der Lehrerinnen viermal so groß ist, als sie nach dem Durchschnitt der Frauengefährdung sein würde. Noch schlimmer steht es mit den jungen Mädchen, die in der Vorbereitung zum Lehrerinnenberuf stehen. Diese sind nach der Ansicht des Professors Zimmer etwa zehnmal so sehr physisch gefährdet als die Frauen überhaupt. Der genannte Autor erklärt weiter: „Wenn Telephonistinnen und Verkäuferinnen nervös werden, so nimmt das nicht Wunder; denn ihre Thätigkeit findet keine Resonanz im Frauengemüth. Aber wenn die Lehrerinnenthätigkeit, der Natur der Sache nach so recht

---

## Das Heimathlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

[36] Nachdruck verboten.

Bei diesem Anblick wurde es Lothar klar, daß sein Spiel verloren sei. Doch machte er einen letzten Versuch, sich zu rechtfertigen. Er bemühte sich, seinen Schrecken zu verbergen.

„Und wer sagt Dir, daß mich unlautere Motive leiteten, als ich die Kinder bei braven Leuten unterbrachte? Was soll dies Verhör bedeuten? Du scheinst ganz falsche Voraussetzungen zu haben. Ich konnte nicht wissen, daß Du Deinem Sohne verzeihen würdest, daß Du seine Kinder als Deine rechtmäßigen Enkel anerkennen würdest, nachdem Du den Sohn verstoßen hast. Deshalb brachte ich sie zu dem Verwalter, um sie, wenn mir die Zeit gekommen däuchte, Dir zuzuführen!"

„Genug Deiner albernen, unsinnigen Lügen, die Dir Niemand glauben wird!" donnerte der Graf. „Die Zeit, mir die Kinder zuzuführen, war längst gekommen, ich war ein armer, einsamer Mann, trotz des Reichthums, der mich umgab! Du und Deine Mutter, Ihr Beide wußtet das ganz genau! Aber die fette Erbschaft, auf die Ihr spekulirt, die war Euch verloren, wenn ich die Kinder Siegfrieds anerkannte! Du wolltest der Erbe meines Majorats werden, das sonst in die Hände meines Enkels überging. Deshalb spieltet Ihr ein frevelntliches Spiel. Fast wäre es Euch geglückt. Lachend hättet Ihr dann die fette Ernte eingeheimst! Ohne Skrupel würde der rechte Erbe verdrängt worden sein. Gott sei Dank, daß Fürst Santoff kam, um mir die Augen zu öffnen!"

Keiner der Anwesenden hatte bemerkt, daß die heftige Unterredung noch einen weiteren Zeugen hatte

Beatrice wankte jetzt, bleich und schluchzend auf den Grafen zu.

„O mein Gott, was habe ich hören müssen, wie ist nur so etwas möglich!" rief sie erschüttert.

Der Graf strich liebkosend über ihren blonden Scheitel.

„Armes Kind, beruhige Dich," sagte er mild. „Diese dort," dabei zeigte er auf Lothar, an dessen Arm die Präsidentin wie leblos hing, „diese dort — die meine Güte so schlecht lohnten, verlassen noch heute mein Haus, Du aber, liebes Kind, bleibst vorläufig bei uns, das Weitere wird sich finden!"

„Nein, Onkel," sagte Beatrice fest, während sie ihre Thränen trocknete, „ich habe gelobt, bei meinem Gatten auszuharren in Freude und Leid, in guten wie in bösen Tagen, bis der Tod uns scheidet! Hat Lothar auch undankbar und — schlecht an Euch gehandelt, so entbindet mich das nimmermehr von meinem Schwur, den ich halten werde, so lange ich lebe! Nicht wir sind Lothar's Richter! Mag er seine Handlungsweise mit seinem Gewissen abmachen, ich will versuchen, sie milde zu beurtheilen, und, wenn ich kann, sie ihm zu verzeihen. Wenn ich ihn jetzt verlasse, so wird er dadurch nicht besser werden! Vielleicht gelingt es mir, ihm klar zu machen, was er an Euch verbrach! Das sei meine Rache. Versucht auch Ihr, wenn die Zeit Euch milder gestimmt haben wird, ihm zu verzeihen. — Ich folge meinem Gatten, denn ich begreife, daß er hier nicht ferner leben kann. — Und dann, Ihr Beide habt ja jetzt eine Enkelin und braucht mich nicht mehr! Ihr entbehrt mich leichter, als mein Gatte."

Diese Worte wirkten mächtig auf Lothar ein. Er breitete die Arme aus und wollte Beatrice an sich ziehen. Es schien fast, als schimmerte es feucht in seinen Augen, als er mit bebender Stimme rief: „Bea — meine Bea — Du bist der gute Engel meines Lebens — kannst Du mir verzeihen?"

Wie ein Priester stand das junge Weib vor dem Gatten, ihm war es plötzlich, als müsse er vor ihr niedersinken und den Saum ihres Kleides küssen. Beatrice aber zeigte mit der ausgestreckten Hand auf die noch immer heftig weinende Gräfin.

„Die arme Frau bitte um Verzeihung, nicht mich! Du hast Dich schwer an ihrem sehnenden Mutterherzen versündigt, hast ihm Jahre des Glückes gestohlen, die unwiederbringlich dahin sind! Und das Alles um des schnöden Mammons willen! Deshalb setztest Du Deine Ehre, die Achtung vor Dir selbst, und die Achtung Deiner Mitmenschen aufs Spiel, deshalb verschlossest Du Dein Herz dem Kummer dieser schwergeprüften Eltern! Du kannst freilich nicht mehr sühnen, was Du verbrachst, aber bereuen kannst Du, und wie Gott dem schwersten Verbrecher verzeiht, wenn er bereut, so werden auch sie Dir verzeihen, wenn Du sie darum bittest!"

Einen Augenblick noch schwankte Lothar, dann stürzte er vor dem Grafen nieder, doch kein Wort kam über seine Lippen. In der nächsten Sekunde war er verschwunden. Beatrice faßte die Präsidentin am Arm und zog sie mit sich fort.

Erika aber schmiegte ihre weiche Wange an das thränenüberströmte Gesicht der Gräfin. —

* * *

Es war ein wundervoller Sommerabend. Gerade wie damals als Siegfried an der Seite des Fürsten, von der Reise heimkehrend, dem Schlosse seiner Väter zuschritt, durchschwirrte ein Heer von Leuchtkäfern die milde Luft. Auch heute legten die Freunde diesen Weg zurück, nur anders, ganz anders, wie damals. Siegfrieds Haare waren schon grau, sein Gesicht war eingefallen und blaß, die Augen blickten leer und ziellos ins Weite. Er sprach kein Wort auf dem ganzen Wege. Santoff hatte am Fuße des Berges den Kutscher, der sie bis hierher gefahren, halten lassen, half Siegfried dann, unterstützt von einem Diener, aus dem Wagen und schob seinen Arm in den des Freundes. So wanderten sie langsam dahin.

„Weißt Du, wohin ich Dich jetzt führe, Siegfried?" fragte der Fürst und beobachtete das Gesicht des Kranken, der seine Augen ringsumher schweifen ließ. Doch er schüttelte mit einer müden Bewegung den Kopf.

„Kommt Dir dieser Weg, dieser Berg, das alles rings herum nicht ein wenig bekannt vor?"

„O ja, — doch," war die kurze Antwort.

„Sag, Siegfried, kennst Du mich denn nicht?"

„O ja, — doch," klang es wiederum, in demselben Tonfall.

Jetzt wurde oben das Schloß sichtbar. Fürst Santoff wies mit der Hand hinauf.

„Sieh dorthin, — kennst Du das Haus?"

Wiederum gab Siegfried dieselbe Antwort wie vorhin.

Santoff seufzte tief auf. Seine Hoffnung, so schien es, war eine trügerische.

Da bemerkte er aber doch, wie die Augen des unglücklichen Freundes heller strahlten, wie er mit sichtlichem Interesse alles betrachtete. Santoff hoffte wieder. Der erste Eindruck mußte jedenfalls ein ganz gewaltiger gewesen sein, denn so tief umnachtet war Siegfrieds Geist nicht, daß er nicht das Neue und doch längst Bekannte um ihn her zu erfassen vermochte.

Droben aber im Schlosse harrten die Eltern klopfenden Herzens des heimkehrenden Sohnes. Mit zagendem Bangen schauten sie dem entgegen, was die nächste Stunde bringen mußte. Sie sprachen nicht mit einander, nur von Zeit zu Zeit wechselten sie einen Blick und einen leisen Händedruck, als wollten sie sich Beide gegenseitig dadurch ermuthigen.

Santoff hatte mit Siegfried den gewölbten Thorbogen erreicht, der zur Vorhalle des Schlosses führte. Ein Diener, der dort postirt war, meldete die Ankunft sofort dem gräflichen Paar. Doch Siegfried, der wie sich besinnend, eine kleine Weile still gestanden, zog jetzt den Freund mit sich fort in den Park. Der Mond, der in voller Klarheit am Himmel stand, warf sein silbernes Licht auf Baum und Strauch, und ließ alles deutlich erkennen. Santoff beobachtete klopfenden Herzens den Eindruck, den diese Umgebung auf den Kranken machte. Dieser blieb von Zeit zu Zeit stehen, eilte dann wieder vorwärts, hie und da etwas Unverständliches vor sich hinmurmelnd.

Plötzlich machte er wieder Halt. Aus dem Innern der Jasminlaube, vor der die zwei Freunde eben standen, ertönte eine liebliche Stimme, so süß und schmeichelnd, so weich und innig, daß selbst dem Fürsten die Thränen in die Augen traten. Das konnte nur Erika sein, — und sie sang das — „Heimathlied". Santoff meinte, sie hätte noch niemals so schön gesungen.

„Traute Heimath, sei gegrüßt!"

Es klang wie ein Ton aus Engelsmunde, wie ein Gruß aus einer anderen Welt.

Siegfried stand und lauschte der bekannten Weise, die er selbst einst geschaffen. Nachdem die Sängerin mit dem Refrain ihr Lied beendet hatte, hob sich die Brust Siegfrieds wie unter einem tiefen, befreienden Athemzug, seine Augen glänzten beinahe wie in gesunden Tagen, er that einige Schritte vorwärts, und rief dann laut, wie von einem schweren Bann erlöst: „Daheim, — daheim, — ich bin wieder daheim!" — — —

(Fortsetzung folgt.)

dem Frauengemüthe entsprechend, durch dies oder jenes Unzweckmäßige in Vorbild oder Ausübung gefährdet wird, dann giebt es allerdings viel zu denken."

— Der Ausschuß zur Vorberathung der Berliner Magistratsvorlage zur Umgestaltung der Straße „Unter den Linden" beschäftigte sich gestern Abend nochmals mit den Plänen des Stadtbauraths Krause. Die Mitglieder Stadtv. Borgmann, Lange und Rosenow erhoben bei Eröffnung der Sitzung Einspruch gegen eine neue Verhandlung, weil sie den Ausschuß nicht für legitimirt erachten, nochmals in dieser Sache zu verhandeln, die durch einen Beschluß ihren vorläufigen Abschluß gefunden hätte, der Vorsitzende Baurath Kyllmann beauftragt worden sei, über diesen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu berichten, und weil der Ausschuß offensichtlich zu dem Zweck zusammenberufen worden sei, um seinen nach erschöpfender Verhandlung gefaßten, wohlüberlegten Beschluß, den Wünschen höheren Ortes entsprechend, zu ändern. Diesem Protest wurde lebhaft widersprochen, worauf die drei Genannten den Ausschuß verließen. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde dann beschlossen, in die Berathung einzutreten und nach langer Erörterung die Sitzung vertagt. Man will zunächst noch nähere Erhebungen über die Kosten der Umgestaltung abwarten.

— Das Hafenschiff „Kronprinz" ist aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden; der Staatssekretär v. Tirpitz ist vom Kaiser beauftragt worden, wegen weiterer Verwerthung des Schiffes das Erforderliche zu veranlassen.

— Der neue Regierungspräsident von Arnsberg, Dr. Renvers, hat an die ihm unterstellten Beamten ein bemerkenswerthes Rundschreiben gerichtet. Die „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet darüber: „Der Erlaß ist in seinem vollständigen Wortlaut sämtlichen Beamten vom Oberregierungsrath bis zum jüngsten Regierungsboten zur strengsten Nachachtung zugegangen. Der Erlaß enthält ganz spezielle, praktische Vorschriften, die auf der jetzt fast halbjährigen Erfahrung des außergewöhnlich scharf arbeitenden Präsidenten beruhen. Zweck des Erlasses ist die Abstellung von alt eingenisteten Mißständen, Verschleppung in den Geschäften, Selbstbeurlaubung von der Arbeitszeit u. s. w., namentlich unter den höheren Beamten. Der Präsident wünscht promptes Antreten auch der höheren Beamten zur Arbeit auf den Bureaus. Vor allem verlangt er die schärfste Kontrolle durch die Abtheilungschefs, ob alle Sachen erledigt sind; Restlisten mit Erledigungsvermerk, die der Uebersicht wegen hintereinander einzuheften sind, sind dem Präsidenten durch die Oberregierungsräthe, die den einzelnen Abtheilungen vorstehen, persönlich in vierzehntägigen Zwischenräumen regelmäßig vorzulegen. Seine eigene Arbeitszeit hat der Präsident von der Stunde der Uebernahme der Geschäfte ab streng festgelegt und peinlichst innegehalten und zwar von spätestens 8½—1 Uhr und Punkt 3—6 Uhr, oft arbeitet er bis in späte Abendstunden. Der Sinn des ganzen Erlasses ist, den Beamten einzuschärfen, daß sie in allererster Linie des Staates und last not least des Publikums wegen da sind, das in früheren Zeiten oft genug auf die Herrschaften warten mußte.

## Ausland.

In Wien erklärte im Abgeordnetenhause im Laufe der gestrigen Sitzung der Minister für Kultus und Unterricht in Beantwortung der Interpellation Groß und Genossen über die Einwanderung von Klerikern in Oesterreich, bisher seien von französischen Kongregationen nur drei Gesuche um vorübergehende Niederlassung eingelaufen. Die Genehmigung zur Niederlassung sei bisher nur der zwanzig Professen und fünf Laien-Schwestern zählenden Karmeliterinnen-Kongregation in Versailles für Salzburg ertheilt worden. Die beiden anderen Gesuche befänden sich im Stadium der Vorbereitung. Selbstverständlich würden bei solchen Gesuchen die genauesten Erhebungen gepflogen. Der Minister zitirte die bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen, nach welchen die fremden Kleriker sich jeder Agitation gegen die einheimischen Institutionen enthalten und einen Subsistenz-Nachweis erbringen müssen. Bisher sei kein Gesuch einer französischen Kongregation um Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft eingereicht worden, auf Grund welcher auf die Ausübung der Seelsorge oder der Lehrthätigkeit Anspruch erhoben werden könnte. Abgeordneter Eisenkolb brachte einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem er die Regierung auffordert, eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach die Neueinrichtung von Klöstern von einem Gesetzesakte abhängig gemacht wird, die bestehenden Klöster und Kongregationen die Genehmigung einzuholen haben, und nach welchem ferner die Orden und Kongregationen dem Vereinsgesetz unterworfen werden, gleichzeitig ihnen aber jede Lehrthätigkeit untersagt werden soll. Weiter berieth das Haus den Dringlichkeitsantrag Kaftan, betreffend die Verstaatlichung der Nordwestbahn, der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn und der Staatseisenbahn-Gesellschaft. Der Antragsteller Kaftan bedauert die Stockung in der Verstaatlichungsaktion, deren Fortsetzung von eminentem Staatsinteresse sei. Eisenbahnminister Wittek verkennt nicht die großen Vortheile der Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, doch sei hierbei außer ernsten Fragen finanzpolitischer Art auch die große Frage des Eisenbahnkredits zu lösen. Die Regierung wolle dem Fortgang dieser Angelegenheit durchaus nicht ausweichen, überlasse es aber der Entschließung des Hauses, ob die Erledigung derselben im Ausschuß oder in anderer Weise geschehen solle. — Der Präsident beantwortet am Schlusse der Sitzung die Anfrage des alldeutschen Abgeordneten Stein. Der Präsident erklärt, er habe sofort, nachdem das verabscheuungswürdige Attentat auf Mac Kinley bekannt geworden sei, dem Gesandten der Vereinigten Staaten persönlich seine innigste Theilnahme ausgesprochen. Nach dem Tode Mac Kinley's habe er abermals dem Gesandten im Namen des Hauses das tiefste Beileid zum Ausdruck gebracht und hierfür den Dank des Gesandten entgegengenommen. In Anbetracht dessen, daß seitdem lange Zeit verflossen sei, habe er es nicht für geboten gehalten, darauf zurückzukommen. Es könne keine Rede davon sein, daß irgend ein anderer Faktor ihn zu seinem Entschlusse bestimmt habe.

In Wien verhängte der Gemeinderath gemäß der Anträge des Stadtraths über die Bau- und Betriebsgesellschaft für Straßenbahnen in Wien eine Konventionalstrafe im Betrage von 481 100 Kr. wegen Nichteinhaltung des vertragsmäßig festgesetzten Fahrplans in 72 Fällen.

In Neapel scheinen bei der Stadtverwaltung recht nette Zustände zu herrschen, der Bericht des über verschiedene Unregelmäßigkeiten eingesetzten Untersuchungsausschusses stellt fest, daß zahlreiche Stadtverordnete und Stadträthe sich kaufen ließen, um verschiedenen der Stadt nachtheiligen Kontrakten, Einrichtungen oder Aufwendungen zuzustimmen. Zeitungen und Zeitungsschreiber, die mit Namen genannt werden, erhielten Bestechungssummen, die sich auf hunderttausend Lire in Einzelfällen belaufen. Städtische Beamte unterschlugen, stahlen, fälschten mit Wissen des Magistrats. Die ungerechteste Steuerveranlagung begünstigte die Wohlhabenden und belastete die Armen. Die Gasgesellschaft theilte Hunderttausende aus, um einen vortheilhaften Vertrag durchzusetzen. In den öffentlichen Dienstzweigen, der Schulverwaltung, Polizei und Aufstellung der Wähler- und Aushebungslisten, bei Anstellung von Beamten rc. entschied schamlose Willkür und Bestechung. Der Bericht beklagt die gänzlich ungenügende Aufsicht seitens des Präfekten und der Regierung und die Verantwortlichkeit der Stadtbehörden. Der Eindruck des Berichts ist niederschmetternd. Die Betroffenen zetern.

Bei Barcelona, in dem Ort Montgat spielte sich dieser Tage ein tragischer Vorfall ab, der einen politischen Beigeschmack hat. Der Hornist der Carlistenbande, die am 28. Oktober v. J. die Gendarmeriekaserne zu Barcelona zu überrumpeln suchte, Cristobal Portal, wollte aus Gründen, die noch nicht aufgeklärt sind, einem Wache stehenden Zollwächter das Gewehr entreißen und wurde von ihm nach kurzem Ringen erschossen. Eine größere Gruppe im Hintergrund soll den Ausgang des Kampfes abgewartet haben. Eine ganze Anzahl junger Leute des Ortes liegen seit einiger Zeit auf der faulen Haut, geben für ihre Verhältnisse viel Geld aus und machen kein Geheimniß daraus, daß sie von carlistischer Seite bezahlt werden. Es heißt, der dortige Pfarrer, der mit dem flüchtig gewordenen Herzog von Solferino in Verbindung steht, ermuthige sie. Der getödtete Hornist übte sich täglich im Blasen von militärischen Signalen.

Wie aus Newyork gemeldet wird, ist gestern Präsident Roosevelt bei seiner Schwester in Farmington (Connecticut) eingetroffen. Der Präsident, zu dessen Sicherheit auf der Reise die sorgfältigsten Maßregeln getroffen sind, begiebt sich heute nach Newhafen, um das ihm von der Yale-Universität verliehene Diplom eines Doktors der Rechte entgegenzunehmen.

## Provinzielle Umschau.

In der Provinz Pommern wurde die Rothe Kreuz-Medaille dritter Klasse verliehen: der Frau Hauptmann Havemann geb. Braun in Kavelwisch bei Stettin, dem Fräulein Rentiere Therese Heinemann in Stolp, der Frau Elisabeth von Hellermann geb. von der Osten in Neustettin, der Frau Rentiere Johanne Gribel geb. Schmidt in Bütow, der Frau Rittergutsbesitzer Marie von Knebel-Doeberitz geb. von Prittwitz und Gaffron in Dietersdorf, Kreis Dramburg, der Schneiderin Fräulein Johanna Kutzky in Stralsund, der Frau Rittergutsbesitzer Hertha Kratz geb. von Below in Wintershagen, Kreis Stolp, der Frau Oberst, Rittergutsbesitzer Katharina von Mitzlaff geb. von Kröcher in Großendorf, Kreis Stolp, der Frau Amtsgerichtsrath Margarethe Schneider geb. Ohlert in Schlawe; dem Stadt-Superintendenten Hugo Fretzdorff in Stralsund, dem Haupt-Steueramts-Rendanten Adolf Lentze in Stargard, dem Stadtkassen-Rendanten Johann Pietsch in Grimmen, dem Pastor Karl Taege in Anklam, dem Kutscher Wilhelm Unruh in Anklam, dem Arzt Dr. med. Theodor Zaeske in Barth. — Das Realgymnasium zu Stralsund begeht zu Ostern 1902 die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens und hat der Festausschuß beschlossen, aus den von früheren Schülern der Anstalt eingesandten Geldbeiträgen, die hauptsächlich zu einer würdigen Festfeier verwandt werden sollen, einen Theil zur Anfertigung von Oelgemälden der drei ersten Direktoren der Schule zu verwenden, die am Jubiläumstage dem Realgymnasium zum Geschenk gemacht werden sollen. Mit der Anfertigung der Bilder ist ein früherer Schüler der Anstalt, Herr Maler Hückstedt, beauftragt worden. — Am 14. Juli d. J. rettete der Unteroffizier Schultz von der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 42, der sich an dem genannten Tage in Loitz befand, einem jungen Mann dadurch das Leben, daß er ihn mit eigener Lebensgefahr aus der an dieser Stelle sehr tiefen Peene zog. Dem Schultz ist jetzt für die brave That die Rettungsmedaille am Bande verliehen und vorgestern in Greifswald bei einem Bataillons-Appell übergeben worden. — In Wolgast beging gestern der Lehrer Meyer sein 25jähriges Amtsjubiläum; er hat seine ganze Dienstzeit an dortigen Gemeindeschulen zugebracht. — Die Stadtverordneten zu Kolberg haben eine Vorlage des Magistrats, einen Rabatt von 10 Proz. für den Verbrauch von Gas auf dem dortigen Bahnhofe zu gewähren, einstimmig abgelehnt.

## Kunst und Literatur.

Der Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig ist seit längerer Zeit mit Erfolg bemüht, nordische Erzählungen in Deutschland bekannt zu machen und hat bereits eine Reihe hochinteressanter Werke von Björnstjerne Björnson, Zacharias Nielsen, K. G. Bröndsted, Magdalene Thoresen und Sophus Banditz in deutscher Uebersetzung erscheinen lassen. Von letzterem Schriftsteller ist soeben eine neue Erzählung „Absolom's Brunnen", deutsch von Mathilde Mann, erschienen, welche sich den früheren Werken würdig anschließt. Es sind ganz eigenartige Charaktere, welche darin treffend gezeichnet sind und unser Interesse bis zum Schluß in Anspruch nehmen. Die Ausstattung des Buches macht dasselbe besonders als Geschenk sehr geeignet. (Preis geb. 6 Mark.)

Ueber die Entwickelung der subventionirten Reichspostdampferlinien giebt P. G. Müller in einem in Luckhardt's Verlag in Leipzig erschienenen Schriftchen (Preis 1 Mark) eine kurze, aber überaus klare Darlegung. Nach amtlichen Quellen beleuchtet der Verfasser die ostasiatischen und australischen Linien, die Afrikalinien und den Dampfersubventionsvertrag mit dem Norddeutschen Lloyd.

Zu der im Marine-Kabinet redigirten und auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs herausgegebenen „Rangliste der kaiserlich deutschen Marine", welche für 1901 am 8. Mai abgeschlossen ist, ist soeben der alljährliche Nachtrag (Verlag der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Preis 1,25 Mark) erschienen. Er ist nach dem Schema der Hauptrangliste unter Berücksichtigung der Herbstübungsflotte aufgestellt und am 11. Oktober abgeschlossen, gewährt also die neueste Uebersicht über die Eintheilung, Stellenbesetzung, das Dienstalter rc. innerhalb der deutschen Marine.

## Gerichts-Zeitung.

— Gegen das französische Witzblatt „La Caricature" richtete sich ein Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung, mit dem sich gestern die zweite Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin zu beschäftigen hatte. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Dem Vernehmen nach hatte das Blatt in einer seiner Nummern eine Zeichnung gebracht, die sich mit der Person des Kaisers Wilhelm II. beschäftigte und eine Ehrverletzung desselben enthielt. Der Gerichtshof erkannte auf Einziehung und Unbrauchbarmachung aller sich vorfindenden Exemplare, sowie der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen.

Liegnitz, 21. Oktober. Einen merkwürdigen Ausgang, der einigermaßen an französische Zustände erinnert, nahm der Prozeß wider die verehelichte Former Bertha Seiler geb. Hänsch aus Kotzenau, Kreis Lüben, wegen versuchten Gattenmordes, der vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde. Die Angeklagte hatte ihrem Ehemanne, mit dem sie erst seit 24. Februar dieses Jahres verheirathet war, mit dem sie aber in Unfrieden lebte, weil der Mann eifersüchtig geworden war, Zitronenöl beigebracht, um ihn zu tödten. In der Voruntersuchung hatte die Angeklagte diese verbrecherische Absicht bestritten. Nachdem sie aber die Anklageschrift gelesen, hatte sie ihr Leugnen aufgegeben und ein Geständniß abgelegt, das sie in der jetzigen Hauptverhandlung wiederholte. Sie war aber auch weiter geständig, ihrem Manne noch andere schädliche Stoffe beigebracht zu haben, nämlich Benzin, Antipyrin oder Antifebrin und Naphtalin, Alles in der Absicht, den Ehemann zum Tode zu bringen. Dieser hat aber nur ein Brennen im Magen oder Ekel empfunden und ist gesund geblieben. Der als Sachverständiger geladene Gerichtsarzt Dr. Leske erklärte, daß mit Ausnahme von Naphtalin, über welches Erfahrungen nach dieser Richtung nicht vorlägen, die genannten Stoffe schädlicher Natur seien, die unter Umständen auch eine tödtliche Wirkung hervorbringen könnten, nämlich wenn eine genügend starke Dosis gegeben würde. Im vorliegenden Falle freilich hätten die angewendeten Mengen zu einer tödtlichen Wirkung bei einem Erwachsenen nicht ausgereicht. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig und betonte auch nach der rechtlichen Seite hin, daß hier die von dem Reichsgericht aufgestellte Theorie von den „untauglichen Mitteln" zur Anwendung kommen müsse; hier müsse nicht die That, sondern der verbrecherische Wille bestraft werden und diesen verbrecherischen Willen habe die Angeklagte gehabt und bethätigt. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Schmeidler wies auf Rechtslehrer wie Ohlshausen hin, welche sich die Theorie von dem „untauglichen Versuch" nicht zu eigen gemacht hätten. Zudem seien die Geschworenen an die Rechtsprechungen des Reichsgerichts in keiner Weise gebunden. Der Vorsitzende betonte, daß die weitaus größte Zahl der Juristen sich auf den Standpunkt des Reichsgerichts stelle. Die Geschworenen verneinten jedoch die Schuldfrage. Darauf wurde die Angeklagte freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 23. Oktober. Die Vorsteher der Kaufmannschaft veröffentlichen eine Bekanntmachung, worin sie die Mitglieder der Korporation sowie alle außer ihr stehenden Handel- und Gewerbetreibenden ersuchen, die Ablieferung von Stückgütern und Eilgütern möglichst in den Vormittagsstunden oder in der Zeit von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bewirken zu lassen, da anderenfalls zu befürchten steht, daß die Annahmestellen auf den Bahnhöfen bereits um 6 Uhr Abends geschlossen werden.

— Die „Illustrirte Reise- und Bäder-Zeitung" bringt eine Verkehrsübersicht in den Bädern und Kurorten, welche im Wesentlichen nach amtlichen Quellen aufgestellt ist. Darnach belief sich die Frequenz in den pommerschen Bädern in diesem Jahre wie folgt: Ahlbeck 13 653 (gegen 13 806 im Jahre 1900), Baabe 283, Bansin 2060 (1626), Berg-Dievenow 2800 (2696), Binz 9670 (9871), Breege 309, Cammin 746 (756), Carlshagen 645 (765), Cranz 9174 (8394), Deep 1242 (1138), Göhren 6344 (6700), Heringsdorf 13 544 (13 006), Kolberg 12 715 (12 394) und 7188 Passanten, Kolberger Deep 285 (268), Koserow 993 (844), Lohme 1652 (2480), Misdroy 12 876 (12 473), Nest 410 (625), Ost-Dievenow 1129 (1408), Osternothhafen 850, Polzin 639, Prerow 1845 (1712), Putbus 3124 (3993), Rügenwalde 408, Saßnitz 10 523 (9634), Sellin 4723 (4415), Stolpmünde 2013 (2035), Swinemünde 16 354 (15 316), Thiessow 731 (757), Zingst 1795 (1440), Zinnowitz 7346 (6279). Bemerkt sei, daß bei diesen Zahlen die Passanten meist mit eingerechnet sind.

— Im Stadttheater wird die Novität „Die Macht der Finsterniß" vom Grafen Tolstoi bereits zum 4. Male wiederholt. Für das am Freitag stattfindende Gastspiel des königl. Opernsängers Herrn Ernst Kraus zeigt sich bereits ein lebhaftes Interesse, und dies ist kaum zu verwundern, da der berühmte Sänger hier kein Unbekannter mehr ist, er hat durch Mitwirkung im Konzert des Musikvereins und durch vier Gastspiele im Stadttheater bereits im Jahre 1899 die Begeisterung des hiesigen Publikums entfesselt.

— In den Zentralhallen findet am morgigen Donnerstag wieder ein Nichtrauchabend statt und sei auf denselben besonders hingewiesen, da das gegenwärtige Programm eine sich fortgesetzt steigernde Zugkraft ausübt. Neben den drei Wunderelephanten, welche nur noch an wenigen Abenden auftreten, um dann in den Zirkus Schumann in Berlin überzusiedeln, sind es besonders die unvergleichlichen Akrobaten der Montrose-Truppe und die Gedächtnißkünstlerin Trudy Briegardy, welche stürmischen Beifall finden. Aber auch im Uebrigen bringt das gegenwärtige Programm nur Gutes.

— Der auch in Stettin vortheilhaft bekannte Reuter-Rezitator August Junkermann, welcher gegenwärtig in Leipzig gastirt, ist schwer erkrankt.

**Stettin,** 23. Oktober. Zur Verminderung des Schreibwerks hat ein Erlaß des Ministers des Innern vom 11. d. Mts. für den Geschäftsbetrieb der Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern bestimmt, daß in Erweiterung der bestehenden Bestimmungen die Bürgermeister die Berechtigung haben, für gewisse Geschäftszweige an Stelle der handschriftlichen Vollziehung der Schriftstücke sich eines den Namenszug enthaltenden Faksimilestempels zu bedienen. Es sind 14 Fälle für diese Erleichterung vorgesehen. Außerdem bleibt den Bürgermeistern und Gemeindevorstehern anheimgestellt, für alle Angelegenheiten des inneren Geschäftsbetriebes einen Namenstempel zu verwenden, soweit nicht durch Geschäftsinstruktionen oder sonstige allgemeine Anordnungen andere Bestimmungen gelten. Den Regierungspräsidenten bleibt überlassen, auch in anderen geeigneten Fällen die Benutzung des Namenstempels zu gestatten, sofern durch die Natur der betreffenden Amtshandlung Mißbräuche nicht zu befürchten sind. Die Stempel dürfen nur in Gegenwart der Bürgermeister rc. anderen Personen zur Benutzung überlassen werden.

— Der Titel „Forstmeister" mit dem Range der Räthe vierter Klasse wurde verliehen den Oberförstern Stumpf, Oberförsterei Hohenbrück, im Regierungsbezirk Stettin; Krause, Oberförsterei Zerrin, im Regierungsbezirk Köslin; Krog, Oberförsterei Werder, Regierungsbezirk Stralsund.

— In Pommern wurde im Jahre 1901

# Berliner Börse

## vom 22. Oktober 1901.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168,6[illegible] G |
| Brüssel | 8 Tg. | 81,05 |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112,30 B |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 112,25 |
| London | 8 Tg. | 20,36 |
| do. | 3 Mt. | 20,25 |
| Madrid | 14 Tg. | 56 55 G |
| New-York | vista | 4,18 B |
| Paris | 8 Tg. | 81,15 G |
| do. | 2 Mt. | 80 95 B |
| Wien | 8 Tg. | 85,15 G |
| do. | 2 Mt. | 84 70 G |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80,90 |
| Italienische Plätze | 10 Tg. | 78,65 |
| St. Petersburg | 8 Tg. | 215,40 |
| do. | 3 Mt. | 213,35 B |
| Warschau | 8 Tg. | 215,75 |

Bankdiskont 4, Lombard 5.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,36 |
| 20 Francs-Stücke | 16,205 |
| Gold-Dollars | 4,1825 G |
| Imperials | 16,23 |
| Amerikan. Noten | 4,1825 |
| Belgische „ | 81,00 |
| Englische Bankn. | 20,37 |
| Französische „ | 81,10 |
| Holländische „ | 168,75 |
| Oesterreich. „ | 85,40 B |
| Russische | 216,70 |
| Zollcoupons 100 R. | 323,60 |

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 100,40 B |
| „ „ | 3½ | 100,40 B |
| „ „ | 3 | 89,40 |
| Preuß. Consol. Anl. c | 3½ | 100,25 |
| „ „ „ | 3½ | 100,30 |
| „ „ „ | 3 | 89,75 G |
| D. Reichs-Schatz 1900 | 4 | 102,00 B |
| Barmer Stadt-Anl. | 4 | 102,40 G |
| Berliner „ 1898 | 3½ | 98,80 |
| Breslauer „ | 3½ | 98,00 G |
| Casseler „ | 3½ | 97,20 G |
| Dortmunder „ | 3½ | 96,00 G |
| Düsseldorfer „ | 3½ | 96,75 G |
| Duisburger „ | 3½ | 95,75 G |
| Elberfelder „ | 4 | 101,90 G |
| Essener „ | 3½ | —,— |
| Halberstädter „ 1897 | 3½ | —,— |
| Hallesche „ 1886 | 3½ | 97,70 G |
| Hann. Prov.-Obl. | 3½ | —,— |
| „ Stadt-Anleihe | 3½ | 98,00 B |
| Kölner „ | 4 | 102,90 |
| Magdeburger „ | 3½ | 98,60 B |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. | 3½ | 95,70 G |
| Pommersche „ | 3½ | 95,75 |
| Posener „ | 3½ | 96,20 |
| „ | 3 | 86 30 G |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | 98,50 |
| „ Ser. 18 | 3½ | 91,75 |
| „ 19 | 3½ | 98,25 |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | —,— |
| | 3½ | 98,00 |
| Westpr. „ | 3½ | 97,40 |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 116,30 |
| „ „ | 4½ | 109,25 |
| „ „ | 4 | 107,00 G |
| „ „ | 3½ | 99,20 |
| Landsch. Centr.-Pfdb. | 4 | 103,00 G |
| „ „ | 3½ | 97,80 G |
| „ „ | 3 | 87 50 G |
| Kur- u. Neum. neue „ | 3½ | 99,75 G |
| Ostpreußische „ | 4 | 102,75 |
| „ „ | 3 | 86,10 G |
| Pommersche „ | 3½ | 97,75 G |
| „ „ | 3 | 86,20 G |
| Posensche 6—10 „ | 4 | 102,50 G |
| „ Serie C. „ | 3½ | 96,40 |
| „ „ A. „ | 3 | 86,25 G |
| Sächsische „ | 4 | 103,25 G |
| „ „ | 3½ | 99,00 B |
| „ landschaftl. „ | 3 | 87,50 G |
| Schles. altlandsch. „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| „ landsch. neue „ | 3½ | —,— |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 101,60 |
| „ „ | 3½ | 95,60 G |
| „ „ | 3 | —,— |
| Westfälische „ | 4 | 102,30 G |
| „ „ | 3½ | 98 50 G |
| „ „ | 3 | 85,80 G |
| Westpr. rittersch. I. „ | 3½ | 97,10 B |
| „ I. „ | 3 | 86 10 G |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | 103,20 G |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Hessen-Nassau „ | 4 | 103,25 G |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Kur- u. Nm. Rentenbr. | 4 | 103,20 G |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Pommersche „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | 98,50 G |
| Posensche „ | 4 | 103,20 G |
| „ „ | 3½ | 98,40 G |
| Preußische „ | 4 | 103,20 G |
| „ „ | 3½ | 98,60 B |
| Rhein. u. Westf. „ | 4 | 103,20 B |
| „ „ | 3½ | 98,60 G |
| Sächsische „ | 4 | 103,20 G |
| Schlesische „ | 4 | 102,90 G |
| „ „ | 3½ | 98,60 G |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | 98,60 G |
| Braunsch.-Lüneb. Sch. | 3½ | —,— |
| Bremer Anleihe 1899 | 3½ | 98,10 B |
| Hamb. Staats-Anl. | 3 | —,— |
| „ amort. | 4 | 104,75 B |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | —,— |
| „ Staats-Rente | 3 | 87,40 B |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | 50 60 |
| Augsburger | — | 26,75 B |
| Bad. Präm.-Anleihe | 4 | —,— |
| Bayer. „ | 4 | —,— |
| Braunschw. 20 Thl.-L. | — | 127,25 |
| Köln-Mind. Präm. | 3½ | 130,60 |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | 132,10 |
| Lübecker „ | 3½ | 129,90 |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 26,40 B |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. | 3 | 130 30 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | —,— |
| „ innere „ | 4½ | 70,80 |
| Barletta-Loose | — | 16,25 |
| Bukarest. Stadt-Anl. | 4½ | 85,25 G |
| Buenos-Aires Gold | 4½ | —,— |
| „ Stadt | 6 | 37 00 |
| Chilen. Gold-Anleihe | 4½ | 85,20 |
| Chines. Staats- „ | 5½ | 102,80 G |
| „ 1895 „ | 6 | —,— |
| „ 1896 „ | 5 | 95,60 B |
| „ 1898 „ | 4½ | 84,40 |
| Finländische Loose | — | 69,50 |
| Griechische Anleihe | 1,60 | 38,70 G |
| „ Monop.-Anl. | 1,75 | 42,25 G |
| „ Gold- „ | 1,60 | 37,25 G |
| Italienische Rente | 4 | 98,60 G |
| Lissabon. Stadt-Anl. | 4 | 70 40 G |
| Mexikan. Anleihe kl. | 5 | 97,80 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 101,00 G |
| „ Papier- „ | 4⅕ | —,— |
| Oesterr. Silber-Rente | 4⅕ | 98,50 G |
| „ Staatsch. (Lok.) | 3 | 76,60 G |
| „ 1860er Loose | 4 | —,— |
| „ 1864er | — | 370,00 |
| Portug. St.-Anl. 4½ | — | 38,30 B |
| Rumän. Staats-Obl. | 5 | 90,90 G |
| „ 1889 | 4 | 77,50 |
| Russ. consol. Anl. 1880 | 4 | 99,30 |
| „ Gold- „ 1894 | 3½ | —,— |
| „ Staats-Rente | 4 | —,— |
| „ Pr.-Anl. 1864 | 5 | —,— |
| „ „ 1866 | 5 | —,— |
| „ Staats-Obl. | 3,8 | —,— |
| Schwed. Hyp. 1904 | 4 | 98,90 B |
| Serb. Gold-Pfdbr. | 5 | 96,90 G |
| „ amort. St.-A. | 4 | 65,00 G |
| Spanische Schuld | 4 | —,— |
| Türk. Anleihe 1865 | 1 | —,— |
| „ Administr. | 5 | 98 50 |
| „ 400 Frcs.-L. | — | 97,60 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 99,80 G |
| „ Kronen-Rente | 4 | —,— |
| „ Staats-R. 1897 | 3½ | 83,70 B |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau Pfdbr. | 4 | 98,50 G |
| Bsch.-Hann. 1. 10. 11 | 3½ | 91,50 G |
| „ 2—9. 12—15 | 3½ | 89,80 G |
| „ 16. 17 | 4 | 98,25 G |
| „ ukl. 1905 18 | 4 | 99,00 G |
| „ 19 | 3½ | 89,60 G |
| „ 1910 20 | 3½ | 90,25 G |
| Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1 | 3½ | 117,50 G |
| „ „ „ „ 2 | 3½ | 106,80 G |
| „ „ „ „ 5 | 3½ | 92,25 G |
| „ „ „ „ 6 | 4 | 99,00 G |
| Dt. Grdsch.-Obl. 4% | — | —,— |
| Dt. Hyp.-B.-Pfdbr. | 5 | 110,25 G |
| | 4 | 98,00 G |
| Hamb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 98,00 G |
| „ alte | 3½ | 91,00 G |
| Hann. Boderb.-Pfdb. | 3¾ | 94,00 G |
| Meckl. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 99,75 G |
| Meckl.-Str. H.-B.-Pf. | 4 | 60,60 G |
| | 3½ | 54,80 G |
| Mein. Hyp.-Pfdbr. | 3½ | 92,00 G |
| „ Präm.- „ | 4 | 121,00 |
| Mitteld. Boderb.-Pf. | 3½ | 89,00 G |
| „ 3 | 4 | —,— |
| Nordd. Gr.-Cred. 3 | 4 | 93,75 G |
| „ 9 | 3½ | 90,00 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 74 75 |
| „ 11. 12 | 4 | 74,75 |
| „ 2. 3 | 3½ | 71,40 G |
| Pr. Boderb.-Pfdbr. | 5 | 107,00 G |
| „ „ 4 | 4½ | 114,50 G |
| „ „ 10 | 4½ | 111,75 G |
| Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr. | 3½ | 92,00 G |
| „ „ 1909 | 4 | 100,00 G |
| „ Com. | 3½ | 95,50 G |
| Pr. Hyp.-Aktien-Bank | — | 108,00 G |
| „ | — | 81,90 G |
| Pr. Pfandbrief-Bank | 3½ | 91,50 G |
| Rhein. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 100,00 G |
| „ -Westf. B.-Cr. | 4 | 98,00 G |
| Sächs. Boderd.-Pfdb. | 3½ | 95,00 G |
| Schles. „ | 4 | 98,10 G |
| Schwzb. Hypbk.-Pfdb. | 3½ | 91,00 G |
| „ „ | 4 | 99,20 G |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 4½ | —,— |
| „ „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| „ „ | 3 | —,— |
| Westd. Bodencredit | 4 | 98,60 G |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

| | |
|---|---|
| Aachen-Mastricht | 117,00 G |
| Altdamm-Colberg | 124,80 G |
| Braunschw. Landeseisenb. | 131,00 B |
| Crefelder | 73,75 G |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | 150,90 G |
| Eutin-Lübeck | 50,00 B |
| Halberstadt-Blankenburg | 102,25 B |
| Königsberg-Cranz | —,— |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 70,50 |
| Ostpreußische Südbahn | 82,10 G |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg | 124 80 G |
| Breslau-Warschau | 81,00 B |
| Liegnitz-Rawitsch | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 112,90 G |
| Ostpreußische Südbahn | —,— |

### Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Kleinbahn | —,— |
| Allgem. Deutsche Klnb. | 15,50 G |
| „ Lok.- u. Strb. | 143 00 |
| Barmen-Elberfelder | 153,00 G |
| Bochum-Gelsenkirchener | 111,00 G |
| Braunschweiger | 118,00 B |
| Breslauer Elektr. | 127,00 B |
| „ Straßenbahn | 174,50 G |
| Elektr. Hochbahn | 119,75 B |
| Gr. Berliner Straßenb. | 188,10 |
| Hamburger „ | 164 60 G |
| Magdeburger „ | 135,00 G |
| Stettiner „ | —,— |

### Deutsche Eisenbahn-Obl.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg 3½% | —,— |
| Bergisch-Märkische | 98,60 B |
| Braunschweiger | —,— |
| „ Landeseisenb. | —,— |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | —,— |
| Halberstadt-Blankenburg | 94,40 G |
| Magdeburg-Wittenberge | —,— |
| Stargard-Küstrin 3½% | 94 10 G |

### Schifffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | 92,50 G |
| Breslauer Rhederei | 9.00 G |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 107 10 G |
| Hansa, Dampfschifff. | 120 90 |
| Kette, D. Elbschifff. | 79,00 G |
| Neue Stett. Dampfer-Co. | 71,80 G |
| Norddeutscher Lloyd | 105,25 |
| Schles. Dampfer-Co. | —,— |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Diskont-Ges. | 126,10 G |
| Bergisch-Märkische Bank | 146 50 G |
| Berliner Bank | 78,25 G |
| „ Handels-Ges. | 130 25 |
| Braunschw. Bank | —,— |
| Breslauer Diskont-Bank | 69 40 G |
| Chemnitzer Bank-Verein | 95 00 G |
| Comm.- u. Diskont-Bank | 104,75 G |
| Danziger Privatbank | —,— |
| Darmstädter Bank | —,— |
| Deutsche Bank | 191 75 |
| „ Genossensch.-Bank | 100 00 G |
| Disconto-Comm. | 170,30 |
| Gothaer Grundkred.-Bank | 118 30 G |
| Hamb. Hypotheken-Bank | 141,25 G |
| Hannoversche Bank | 105,00 G |
| Kieler „ | 132,00 G |
| Kölner Wechslerbank | 87,00 G |
| Königsb. Vereins-Bank | 112,10 G |
| Leipziger Bank | 1 90 B |
| „ Credit-Anstalt | 159,00 B |
| Magdeburg. Bank-Verein | 115,25 G |
| „ Privatbank | 82 80 G |
| Mecklenburg. Bank 40% | 120,00 G |
| „ Hyp.-Bank | 184 00 G |
| Meckl.-Str. Hyp.-Bank | 7,50 G |
| Meining. Hyp.-B. 80% | 121,00 G |
| Mitteld. Bodencredit | —,— |
| „ Credit-Bank | 103,25 G |
| Nationalbank für Dtschl. | 97,50 G |
| Nordd. Creditanstalt | —,— |
| „ Grundcredit | 83.90 G |
| Oesterr. Creditbank | 194 25 |
| Pomm. Hypotheken-Bank | 8,75 G |
| Preuß. Bodencredit- „ | 129,75 G |
| „ Centr.-Boden- „ | 154,50 G |
| „ Hypoth.-Akt.- „ | 5,75 G |
| „ Pfandbrief- „ | 111,60 G |
| Reichsbank | 150,25 G |
| Rheinische Bank | 36 25 B |
| Sächsische „ | 117 25 B |
| Westdeutsche „ | 86,00 G |
| Westfälische „ | —,— |

### Industrie-Actien.

| | |
|---|---|
| Brauereien: Berliner Union | 103,10 G |
| Bock | 144,50 G |
| Böhm. Brauhaus | 199,00 G |
| Bolle Weißbier | 65,00 G |
| Landré | 188 00 G |
| Patzenhofer | 176 00 G |
| Pfefferberg | 227 50 G |
| Schöneberg Schl. | 165 85 G |
| Schultheiß | —,— |
| Bochumer | 122,50 |
| Germania Dortm. | 18[illegible],00 G |
| Accumulatoren-Fabrik | 123,25 G |
| Allgem. Berl. Omnibus | 151 50 B |
| Allgem. Elektr.-Gesellsch. | 174,00 G |
| Aluminium-Industrie | 142,75 B |
| Anglo-Central-Guano | 79 25 G |
| Anhalt. Kohlenwerke | 83,00 B |
| Berl. Elektricitäts-Werke | 165,25 G |
| „ Packetfahrt | —,— |
| Berzelius Bergwerk | 70,50 G |
| Bielefeld. Masch. | 170,00 G |
| Bismarckhütte | 169 30 G |
| Bochumer Bergwerk | —,— |
| „ Gußstahlwerke | 160 50 |
| Braunschw. Kohlenwerke | 157,75 B |
| Bredower Zuckerfabrik | 48,75 G |
| Breslauer Oelfabrik | 66 00 G |
| Chemische Fabrik Buckau | 111,10 G |
| Concordia Bergbau | 253,00 G |
| Deutsche Gasglühlicht | 314 00 G |
| „ Spiegelglas | 148,00 G |
| „ Steinzeug | 258 50 G |
| „ Waffen u. M. | 142 25 G |
| Donnersmarck-Hütte | 183 60 |
| Dortmund Union | 40.00 G |
| Dynamite Trust | 149,25 G |
| Egestorff Salzwerke | 139 00 B |
| Franstädter Zuckerfabrik | 145 00 B |
| Gesellsch. f. elektr. Unt. | 91,25 G |
| Gladbacher Woll.-Ind. | —,— |
| Görlitzer Eisenbahnbed. | 188,00 G |
| „ Masch. conv. | 150,00 G |
| Hamburger Elektr.-Werke | 142.90 G |
| Hannov. Bau-St.-Pr. | 78.85 G |
| Hannov. Masch.-Pr. | 276,00 G |
| Hibernia Bergw.-Ges. | 158 60 G |
| Hirschberger Leder | 125,00 G |
| „ Maschinen | —,— |
| Höchster Farbwerke | —,— |
| Hörderhütte conv. neue | 62,00 B |
| Hoffmann Stärke | 174,00 B |
| Hofmann Waggon | 169,75 |
| Ilse Bergbau | 165 00 G |
| Köln. Bergwerke | 284 50 G |
| König Wilhelm conv. | 154 00 G |
| „ St.-Pr. | 216,00 G |
| Lauchhammer | 79,80 B |
| Laurahütte | 179,00 B |
| Ludwig Löwe u. Co. | 238 00 G |
| Magdeb. Allg. Gas | 127,25 G |
| „ Baubank | 88,10 G |
| „ Bergwerk | —,— |
| „ St.-Pr. | —,— |
| „ Mühlen | —,— |
| Nähmaschinenfabrik Koch | 124,50 G |
| Norddeutsche Eiswerke | 54,00 G |
| „ Gummi | 78,00 G |
| „ Jute-Sp. | 39,00 |
| Nordstern Bergwerk | 198,00 B |
| Oberschles. Chamotte | 118,00 G |
| „ Eisenb.-Bedarf | 95,30 G |
| „ Eisen-Industrie | 90,10 G |
| „ Kokswerke | 118,50 G |
| „ Portl.-Cement | 82 60 G |
| Oppelner Portl.-Cement | 90, 0 |
| Osnabrücker Kupfer | 54,50 B |
| Phönix Bergwerk | 119 60 G |
| Posener Sprit-Akt.-Ges. | —,— |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 122 00 G |
| „ Metallwerk | 87 10 G |
| „ Stahlwerk | 128,75 G |
| „ Industrie | 130,00 G |
| Rhein.-Westf. Kalkwerke | 84 50 G |
| Sächsische Gußst. Döhl. | 152 00 G |
| Schering Chem. Fabrik | 210,00 G |
| Schles. Bergb. Zink | 289,00 |
| „ Elektr.- u. Gasg. | 102,25 G |
| „ Kohlenwerk | 28 75 G |
| „ Portl.-Cement | 137,00 G |
| Siemens u. Halske | 140,75 G |
| Stettin-Bredow Cement | 123,50 G |
| „ Chamotte | 243,00 G |
| „ Elektric.-Werke | 132,00 |
| „ Gristow | 58,75 |
| „ Vulkan B. | 190 90 |
| Stoewer Nähmaschin. | 88 50 G |
| Stolberger Zink | 117,50 G |
| „ St.-Pr. | 117,50 G |
| Stralsund. Spielkarten | —,— |
| Union Chem. Fabrik | 119,00 B |
| „ Elektricit.-Ges. | 107,75 G |
| Varziner Papierfabrik | 191,00 G |
| Victoria Fahrrad | 45,50 G |

der Tabak-Anbau von 3434 Tabakpflanzern betrieben, welche zusammen 7078 Grundstücke bepflanzten, darunter 2434 mit weniger und 4644 mit mehr als 4 Ar. Der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke belief sich auf 1137,7 Hektar, gegen 973,7 Hektar im Vorjahr, mithin in diesem Jahr 164 Hektar mehr.

— Im Bellevue-Theater ist die Zugkraft der neuen Posse „Der Brautvater" so stark, daß sich die Direktion veranlaßt gesehen hat, das heitere Stück auch für Donnerstag und Freitag auf den Spielplan zu setzen. Die Aufführung von „Haus Rosenhagen" ist auf Sonnabend verlegt worden. Das neue Blumenthal'sche Verslustspiel „Fee Caprice" geht bereits Dienstag, den 29. d. M., zum ersten Male in Scene und werden Vorbestellungen für diese Vorstellung bereits entgegengenommen.

* Im Gewahrsam der Kriminalpolizei befindet sich ein Blechkasten mit Zahlmarken für Kellner. Die jedenfalls aus einer Restauration gestohlene Kassette wurde gestern Nachmittag beim Torneyer Bahnhof gefunden, sie war aufgebrochen, die Diebe hatten also jedenfalls Geld darin vermuthet.

* Eine neue Art von Dieberei ist vorgestern Abend in einer Butterhandlung am Heumarkt erfolgreich versucht worden. In dem Laden erschien eine ältere Frau, die verschiedenes kaufen wollte, sich Waare vorlegen ließ, zuletzt aber anscheinend unbefriedigt fortging. Ein elfjähriger Knabe, den die Frau mitbrachte, hatte sich schon vorher entfernt, ohne daß darauf besonders geachtet worden war. Nachträglich bemerkte man jedoch, daß eine ganze Partie Blutwurst, nach Schätzung 15 Pfund, fehle. Da der Tric wahrscheinlich noch öfter in Scene gesetzt werden wird, so mögen Geschäftsinhaber vor derartigen Kunden auf der Hut sein.

* Es vergeht jetzt fast kein Tag mehr, an dem nicht ein Fleischermeister wegen Verwendung von Präservesalz verurtheilt würde, auch heute stand wieder ein derartiger Fall vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Anklage und wurde der Beschuldigte mit einer Geldstrafe von 50 Mark belegt. Zur Beruhigung für ängstliche Gemüther sei übrigens erwähnt, daß der Gebrauch von Präservesalz jetzt generell verboten ist.

## Vermischte Nachrichten.

— Die fortgesetzte Untersuchung der Berliner Kriminalpolizei bezüglich der Todesursache des Geldverleihers Löffler hat zu der Verhaftung des Agenten Tomaschke geführt. Der 65jährige Löffler wurde, wie wir seiner Zeit mittheilten, am 1. d. Mts. um 9½ Uhr Vormittags in seiner Wohnung todt aufgefunden. Vor der Chaiselongue, auf der er todt lag, fand man ein Papier mit Strychnin. Wechsel, Geld und Uhr des Verstorbenen wurden vermißt. Der Agent Tomaschke bekundete, daß er am Abend vorher, als Löffler noch den Besuch eines ihm nicht bekannten Herrn erhielt, aus einer benachbarten Wirthschaft für 60 Pf. Bier geholt habe und dann nach Hause gegangen sei. Der Todesfall war etwas räthselhaft. Erst die Untersuchung einzelner Leichentheile durch einen Gerichtschemiker brachte vor einigen Tagen die Gewißheit, daß Löffler an Gift gestorben ist. Unterdessen hatte die Kriminalpolizei alle Spuren verfolgt, die bei einem etwaigen Mord in Betracht kommen konnten. Bekannte Löfflers hatten eine genaue Beschreibung seiner goldenen Uhr und Kette gegeben. Da fiel es nun auf, daß Tomaschke, der kurz vor seiner Verheirathung mit einer Wittwe steht, eine ähnliche Uhr und Kette trug. Gestern darüber zur Rede gestellt, gab er an, daß er die Uhr mit der Kette schon lange besitze und nicht mehr wisse, wo er sie gekauft habe. Kriminalinspektor Braun wies ihm jedoch nach, daß er sie erst in der letzten Zeit erworben und wo er sie gekauft hat. Eine genaue Betrachtung zeigte aber, daß diese Uhr und Kette nicht die Löfflers waren. Es fehlten gewisse Merkmale, die der alten Uhr eigenthümlich waren. Löffler hätte also gar keine Ursache gehabt, über den Erwerb falsche Angaben zu machen, wenn nicht irgend ein Zusammenhang mit der alten Uhr bestände. Das zeigte sich denn auch bald. Tomaschke hatte zunächst die Uhr Löfflers getragen, sich dann aber, als in den Zeitungen auf deren Verschwinden aufmerksam gemacht wurde, ihrer entäußert und sich eine ganz ähnliche neue Uhr gekauft. Die alte Uhr mit Kette ist bereits ermittelt. Dazu kommt, daß man in der Wohnung Tomaschkes auch Strychnin gefunden hat und zwar in einer gleichen Papierhülle wie bei Löffler.

— Bei Sassari (Italien) wurde der Postwagen von sieben maskirten Banditen überfallen. Die das Gefährt begleitenden zwei Karabinieri wurden verwundet, eine im Wagen befindliche Frau getödtet. Es gelang dem Postillon aber, die auf 10 000 Lire bewertheten Postsachen in Sicherheit zu bringen.

— Mac Kinleys Mörder ißt, wie amerikanische Zeitungen zu berichten wissen, mit gutem Appetit im Gefängniß und scheint mit seiner Behandlung vollständig zufrieden zu sein. Er zeigt keine Furcht vor dem Tode in dem „elektrischen Stuhle". Kisten mit Blumen sind ihm geschickt, aber natürlich nicht ausgehändigt worden, von denen die Gefangenwärter erklären, daß, wenn die Namen der Sender bekannt gemacht würden, sie allgemeines Erstaunen erregen würden.

— Die Gemeindevertretung von Krems (Niederösterreich), die vor einger Zeit abgelehnt hat, einen Bismarckplatz zu schaffen, beschloß gestern, in den städtischen Parkanlagen einen Platz für ein zu errichtendes Bismarckdenkmal zu widmen.

— Aus Madrid wird der „Köln. Ztg." berichtet: Vor einigen Tagen ereignete sich hier ein Zwischenfall, der großes Aufsehen machte. Ein Italiener betrat ein erst kürzlich eröffnetes Parfümeriegeschäft, hatte dort einen kurzen Wortwechsel mit dem Besitzer, einem Belgier Namens Guingal, und wurde, als er ihn angreifen wollte, von dessen Frau, einer Spanierin, durch einen das Herz durchbohrenden Revolverschuß getödtet. Zuerst glaubte man an ein Liebesdrama, aber es stellte sich heraus, daß der Italiener, der sich del Sole nannte, glücklich verheirathet war. Man fand in seiner fein ausgestatteten Wohnung eine größere Summe Geldes und als einzigen Bücherschatz seiner Bibliothek das spanische — Strafgesetzbuch. Dieser Umstand und einige andere verdächtige Zeichen gaben der Polizei zu denken. Sie forschte weiter nach, und es ist heute gelungen, den Schleier vollständig zu lüften. In der Wohnung der Friseurin der Frau Guingal entdeckte man nämlich einen von dieser dort niedergelegten riesigen Koffer, gefüllt mit deutschen, französischen, englischen 2c. Adreßbüchern, mit zahllosen Briefen alle desselben Inhalts, die bekannte Geschichte von dem verborgenen Schatz erzählend, Telegrammrollen, eine Handpresse, um Telegraphentypen nachzuahmen, falsche Amts- und Firmenstempel, wahrscheinlich ebenfalls falsche Chekbücher mit der Aufschrift „London Mexico and South America Bank", kurz, ein ganzes Arsenal für den bekannten spanischen Schatzschwindel. In der That waren, wie sich nun herausstellt, der getödtete Italiener und der Belgier die Häupter einer solchen Gaunerbande, die erst kürzlich in Verbindung mit einem Buren Namens Hugo, der sich als entwischter englischer Gefangener aufspielte und die rührendsten Geschichten über Burensiege und englische Grausamkeiten in der hiesigen Presse zum Besten gab, einen dummen — leider muß es gesagt werden — Deutschen um 20 000 Mark erleichtert hatte. Eben bei Vertheilung dieser Beute kam es zwischen dem Italiener und dem Belgier zum Streit, und dieser war die Ursache, daß ersterer, der übrigens auch ein sehr geschickter Taschendieb gewesen sein soll, erschossen wurde. Die Dummen werden ja leider nie alle, aber zum hundertsten Mal sei es aus diesem Anlaß wiederholt — namentlich da zahlreiche deutsche Adressen aufgefunden wurden — daß diese Schatzgräbergeschichten, selbst wenn sie durch die schönsten „amtlichen Aktenstücke" belegt erscheinen, reiner Schwindel sind.

— Unter dem Titel „Sozialistische Millionäre" schreibt man aus Chicago: „Die hiesige wohlbekannte Millionärsfamilie Potter kann füglich als eine „sozialistische" bezeichnet werden. Die beiden noch im jugendlichen Alter stehenden Töchter Orrin W. Potter's, des vielfachen Millionärs und ehemaligen Präsidenten der vom Truste verschlungenen Illinois Steel Company, Misses Gertrude und Horton, haben bereits vor Jahren mehrere Bücher veröffentlicht, die durch ihre an Zola gemahnende realistische Darstellung nicht minder wie durch die darin zum Ausdruck kommenden freisinnigen Doktrinen berechtigtes Aufsehen erregt haben. Nunmehr tritt der Krösus selbst in einer sozialistischen Zeitung mit folgendem Absagebrief an die „kapitalistische" Gesellschaft hervor: „Ich habe meine Stellung als Präsident einer großen industriellen Kompagnie niedergelegt, weil diese vom Truste absorbirt wurde. Trusts sind den Interessen der Arbeiter feindlich gesinnt, und ich kann nicht mit gutem Gewissen ein Amt bekleiden, das mich zur Durchführung von Maßnahmen zwingt, die ich nicht gutheißen kann. Unser System ist abscheulich — der Reiche wird protegirt, der Arme wird getreten. Ich könnte hierfür zahllose Beispiele angeben. In Newyork sah ich eine vornehme Equipage vorbeifahren, in der ein Mädchen einen Hund spazieren fahren mußte — da ging gerade ein Arbeiterpaar vorüber, dem man es ansah, welche Opfer sie für das Kind gebracht hatten, das die Frau im Arme trug. Ich kann nicht beschreiben, welchen Blick der Mann auf das stolze Gefährt und dessen Inhalt warf. Dies hat in meinem Herzen ein lautes Echo geweckt." So geht es weiter, aber daß Potter so weit gehen wolle, seine Millionen mit den Bedürftigen zu theilen, davon war nichts zu lesen!"

— Ein neues, künstlerisch vornehmes Panorama für Berlin geht augenblicklich der Vollendung entgegen. Es handelt sich um ein großes Wandel-Panorama und um Dioramen der ersten Orientreise der Hamburgischen Luftyacht „Prinzessin Viktoria Luise". Die pitoresken Wandelbilder haben zunächst die Seefahrt von Genua nach Palermo zum Gegenstande. Bei der Fahrt befindet man sich auf dem Promenadendeck der „Prinzessin Viktoria Luise". Maler Max Fritz, der im Auftrage des Unternehmers die Reise mitmachte, hat die Studien und die Gesamtentwürfe geliefert; hiernach sind von ihm in Gemeinschaft mit den Malern J. Schenker, F. Müller-Münster, der den figürlichen Theil ausführte, und dem Marinemaler Arthur Jansen die Panoramen- und Dioramenbilder hergestellt worden. Es sind Schöpfungen, wie sie in solcher Art zu Berlin noch nicht geboten wurden. Die Eröffnung ist ungefähr Anfang Dezember zu erwarten.

— Der Pollok-Preis von 100 000 Franks für den besten Apparat zur Rettung von Menschenleben auf hoher See ist von der internationalen Kommission der Preisrichter weder gelegentlich der Pariser Weltausstellung noch nach dem zweiten Ausschreiben in der kürzlich stattgehabten Prüfung vergeben worden. Dabei waren jetzt nicht weniger als 328 Vorschläge eingelaufen, von 120 Franzosen, 71 Deutschen, 18 Engländern, 16 Amerikanern, 12 Dänen, 9 Schweden, 8 Norwegern und 56 Angehörigen anderer Nationen eingereicht. Somit ist leider der überaus nützliche Preisbewerb wieder ergebnißlos verlaufen. Es hat sich durch das Urtheil der ersten Sachverständigen der Welt wiederum erwiesen, wie schwierig all die wohlgemeinten Ideen zur Rettung auf See in der Praxis zu verwirklichen sind. Mit Vorliebe werden sie ja auch im tiefsten Binnenlande von Leuten ersonnen, die noch nie ihren Fuß auf ein Schiff gesetzt haben. Es ist danach den Rhedereien um so weniger zu verübeln, wenn sie nach solchen Erfahrungen nicht jedem der vielen Erfinder, die nach ihrer Behauptung die Frage endgültig lösen werden, ihre Kasse und ihre Schiffe für seine Versuche unbegrenzt zur Verfügung stellen.

Kattowitz, 22. Oktober. Der Schmuggler Gembarski aus Sielce wurde bei Radocha beim Ueberschreiten der preußischen Grenze von einem Grenzkosaken erschossen.

Lemberg, 22. Oktober. Die Stadt Jaworow steht in Flammen. Ueber 40 Wohnhäuser sind bereits niedergebrannt.

London, 21. Oktober. (Das syrische Lammfell.) Zur gefälligen Kenntnißnahme für etwaige Reisende in Syrien bringt der „Daily Chronicle" eine amüsante Anekdote von einem jungen Reisenden, der dort überredet wurde, zu einem enormen Preise ein „syrisches Lammfell" zu kaufen. Als er wieder nach London zurückkam, schickte er es seinem Schneider mit dem Auftrag, es zum Füttern eines Ueberziehers zu benutzen. Als es zum Anprobiren kam, hörte er mit großem Erstaunen, als ihm der Schneider sagte: „Sie haben nicht genug Material geschickt und ich mußte etwas mehr kaufen, um die Aermel zu füttern." „Aber," erwiderte der Reisende, „es ist unmöglich, derartige Felle in England zu kaufen; sie sind nur in Syrien erhältlich." „Durchaus nicht," antwortete der Schneider, „hier zu Lande nennen wir sie Kaninchenfelle. Sie sind nur aneinander genäht."

## Schiffsnachrichten.

— Das dieser Tage auf der Schichauwerft in Elbing vom Stapel gelaufene Torpedoboot S 107 ist das letzte Boot der Serie S 102—107. Von der der Germaniawerft in Kiel in Auftrag gegebenen Division G 108 bis 113 ist das erste G 108 bereits am 7. September zu Wasser gelassen worden. Im Torpedobootsbau entwickelt sich jetzt ein Wettbewerb, der um so interessanter zu werden verspricht, als er zwischen zwei der leistungsfähigsten deutschen Werften zum Austrag kommt. Schichau hat durch seine Torpedoboote seinen Weltruf begründet und die Kruppsche Germaniawerft nimmt den Konkurrenzkampf mit Nachdruck auf. Sie behauptet, bei den Schleppversuchen hätte ihr Modell einen erheblich geringeren Widerstand geleistet, also eine größere Geschwindigkeit gehabt als das Modell der Schichauboote. Aus diesem Grunde glaubt die Germaniawerft, daß die Ueberlegenheit ihrer Boote unzweifelhaft sei. In Marinekreisen ist man auf den Ausgang dieses Wettbewerbes recht gespannt. Die 350 To. großen Boote sollen mindestens 27 Seemeilen in der Stunde laufen. Schichau hat in jüngster Zeit einige Torpedobootsjäger mit 35 Seemeilen Geschwindigkeit für China erbaut. Diese Leistung ist außerordentlich, kommt aber für unsere Flotte nicht in Betracht, weil die Probefahrten nicht mit leeren, sondern mit vollständig kriegsmäßig ausgerüsteten Booten gemacht werden.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Oktober. Auf Grund genauester Informationen kann die „Post" mittheilen, daß der Staatssekretär von Tirpitz die Aeußerung über den Zusammenhang zwischen der Flottenvermehrung und dem Freihandel, die angeblich gegenüber dem Abgeordneten Dr. Müller-Sagan gefallen sein soll, nicht gethan hat. Es handelt sich lediglich um eine tendenziöse Unterstellung zum Zwecke der Agitation gegen den Zolltarifentwurf.

Wie die „Nat.-Ztg." hört, erschien gestern der Chef der Reichskanzlei, Geheimrath Conrad, in der Wohnung des Dr. Georg von Siemens, um sich im Auftrage des Reichskanzlers nach dem Befinden des Erkrankten zu erkundigen. Ueber dessen Zustand erfährt die „Volksztg." aus authentischer Quelle, daß trotz der vermehrten Nahrungsaufnahme die bedenkliche Körperschwäche nicht weichen will. Die nächsten Verwandten — eine Tochter ist in Konstantinopel, eine zweite nach Athen verheirathet — sind telegraphisch an das Krankenlager gerufen.

Nach einem Telegramm aus London ist Sir Redvers Buller in Folge seiner Rede vom 10. Oktober d. J. von dem Kommando des ersten Armeekorps enthoben und auf Halbsold gesetzt worden. General French wird seine Stelle einnehmen.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Der Mörder Czolgosz empfing gestern einen katholischen Priester.

Brünn, 23. Oktober. Der Verband der Maschinen- und Metall-Fabriken und Eisengießereien Böhmens und Mährens beschloß in Folge Mangels an Arbeit und Bestellungen, sofort mit umfangreichen Arbeiterentlassungen vorzugehen.

Brüssel, 23. Oktober. [illegible] in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Artillerie, einbringen.

St. Etienne, 23. Oktober. Die hiesige Grubendirektion hat beschlossen, die Arbeiten in ihren Gruben vom 31. Oktober ab einzustellen und sie erst nach Ablauf der jetzigen unruhigen Periode wieder aufzunehmen. Der Eingang zur Stadt wird den ausständigen Arbeitern während des Streiks nicht erlaubt werden; den in der Stadt ansässigen Arbeitern werden Pässe ausgehändigt. Der Ausstand wird ebenfalls die hiesigen Waffenfabriken in Mitleidenschaft ziehen.

Reims, 23. Oktober. Kardinal Langenieux, welcher dem Zaren während seiner jüngsten Anwesenheit in Reims die Kathedrale zeigte und dem aus diesem Anlaß der Großkordon des Alexander Newsky-Ordens verliehen worden war, hat den Orden durch Vermittelung des russischen Konsuls Grafen Werly gleichzeitig mit einem Briefe des Prinzen Urusoff empfangen.

London, 23. Oktober. Der Major Hildygard ist zum Kommandanten des Lagers von Aldershot ernannt worden.

Sämtliche Blätter kommentiren die Maßregelung Bullers, alle Regierungsorgane loben die Maßnahme, nur „Daily Expreß" sagt, wenn Buller lediglich wegen seiner Rede gemaßregelt worden sei, so läge kein Grund für eine so folgenschwere Maßregel vor.

Konstantinopel, 23. Oktober. Die Gerüchte, wonach Verhandlungen zwischen Deutschland und der Türkei im Gange seien betreffs Aufnahme einer türkischen Anleihe in Deutschland, sind unbegründet.

## Telegraphische Depeschen.

Mainz, 23. Oktober. Gestern Abend 11½ Uhr sind von dem D-Zug 42 Berlin-Basel bei der Einfahrt in den Bahnhof Bischofsheim die Lokomotive mit Tenderachse, der Gepäckwagen und Postwagen mit 3 Achsen, die Schlafwagen und Wagen 3. Klasse mit je einer Achse entgleist. Reisende sind nicht verletzt. Ein Postbeamter hat eine leichte Verwundung erlitten. Die Reisenden des D-Zuges wurden nach einstündigem Aufenthalt mit dem Personenzug 679 weiter befördert. Beide Geleise waren für einige Stunden gesperrt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

Newyork, 23. Oktober. Der Kreuzer „Newyork" ist nach Katbaisgas mit 300 Mann an Bord abgegangen, welche zur Unterstützung der Regierungstruppen in Basey-Balengia operiren sollen. Beinahe das ganze amerikanische Geschwader ist in Samar konzentrirt. Die Nachrichten aus Samar deuten darauf hin, daß man dort mit äußerster Strenge vorgehen muß. Im Kriegsamt will man zwar keine weiteren Nachrichten erhalten haben, dagegen wird anderweitig berichtet, daß sich die Lage verschlimmert.



## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.**

Am 23. Oktober 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

**Stettin.** Roggen 135,00 bis 139,00, Weizen 156,00 bis 165,00, Sommerweizen 162,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis 135,00, Hafer [illegible] Kartoffeln 28,00 bis 36,00.

**Platz Stettin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 136,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Sommerweizen 162,00, Gerste 130,00, Hafer 132,00, Kartoffeln —,—.

**Kolberg.** Roggen 128,00 bis 134,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00 bis 132,00, Kartoffeln 36,00 bis —,—.

**Neustettin.** (Kornhausnotiz.) Roggen 142,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

**Platz Neustettin.** Roggen 142,00, Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,—.

**Ergänzungsnotirungen vom 22. Oktober.**

**Platz Berlin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—.

**Platz Danzig.** Roggen 134,00 bis 137,00, Weizen 166,00 bis 170,00, Gerste 124,00 bis 136,00, Hafer 130,00 bis 137,00.

**Weltmarktpreise.**

Es wurden am 22. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork.** Roggen 145,00, Weizen 168,50.
**Liverpool.** Weizen 171,00.
**Odessa.** Roggen 136,50, Weizen 156,25.
**Riga.** Roggen 143,25, Weizen 167,00.

**Bremen,** 22. Oktober. Börsen-Schlußbericht. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs und Firkins 48½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 49 Pf. — Speck stetig.

**Magdeburg,** 22. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Oktober 7,52½ G., 7,60 B., per November 7,60 G., 7,65 B., per Dezember 7,70 G., 7,75 B., per Januar-März 7,90 G., 7,95 B., per April-Mai 8,05 G., 8,10 B., per Mai 8,07½ G., 8,12½ B., per August 8,27½ G., 8,32½ B. Stimmung ruhig.

**Voraussichtliches Wetter**
**für Donnerstag, den 24. Oktober 1901.**
Bei etwas kühlerer Temperatur wolkig ohne wesentliche Niederschläge.

# Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung".

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **November** auf die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung"** wird **bereits am Abend** ausgegeben.

**Die Redaktion der „Stettiner Zeitung".**

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 30. October, Vormittags 11½ Uhr,** findet **Passauerstr. 5, p.,** die öffentliche Versteigerung der Baustelle 5 an der Turnerstraße, 20 m Front, 910 qm groß, statt. Näheres Kirchplatz 2, II.

Stettin, 22. Oktober 1901.

Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 22. Oktober 1901.

## Bekanntmachung.

Durch den Tod des Herrn Buchbindermeister **Sieber** und die Mandatsniederlegung des Herrn Rechnungsrath **Krohn** sind zwei Mandate für die Stadtverordneten-Versammlung frei geworden. Hierfür sollen gemäß § 21 Absatz 2 und 3 der Städteordnung Ersatzwahlen in der I. Abtheilung und im 3. Bezirk der III. Abtheilung stattfinden.

Zur Vollziehung dieser Wahlen werden daher die in der Wahlliste des 3. Bezirks der III. Abtheilung verzeichneten Wähler

auf **Freitag, den 15. November d. Js., von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends,**

und zwar die Wähler mit den Familiennamen-Anfangsbuchstaben **A—H** in die Turnhalle der Arndtschule, Barnimstraße,

und zwar die Wähler mit den Familiennamen-Anfangsbuchstaben **J—Q** Turnhalle der Mädchenmittelschule an der Barnimstraße,

und zwar die Wähler mit den Familiennamen-Anfangsbuchstaben **R—Z** Turnhalle der 27./28. Gemeindeschule in der Pestalozzistraße

und die Wähler der I. Abtheilung

auf **Sonnabend, den 16. November d. Js., von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags,**

in die Turnhalle der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule, Elisabethstraße 27, mit dem Bemerken berufen, daß die einzelnen Wähler noch besondere Einladungen erhalten.

Der Wahlakt für die III. Wählerabtheilung wird Abends 8 Uhr, der für die I. Wählerabtheilung Nachmittags 3 Uhr dergestalt geschlossen, daß Wähler, welche sich bis dahin zur Abgabe ihrer Stimmen im Wahllokale nicht eingefunden haben, nicht mehr zugelassen werden.

Zu wählen sind vom 3. Bezirk der III. Abtheilung und von der I. Abtheilung je ein Stadtverordneter für die Zeit bis 1. Januar 1903.

Zum 3. Bezirk der III. Abtheilung gehören nachstehende Straßen:

Alleestr. 1—26 und 76 bis Ende (zwischen Hohenzollernstr. und Falkenwalderstr.).
Arndtstr. 1—6, 37 bis Ende.
Barnimstr. 2—5, 88—100 (zwischen Arndtplatz und Philippstr.).
Beringerstr.
Bismarckstr. 12—24.
Bogislavstr. 1—9 und 44—52.
Dienstgebäude am Laboratorium.
Falkenwalderstr.
Grünstr.
Kreckowerstr.
Kronprinzenstr. 16—29.
Pestalozzistr.
Pionierstr.
Querstr.
Roonstr. 20—24 (zwischen Falkenwalderstr. und Alleestr.).
Stoltingstr. 1—8 und 40—47 (zwischen Pionierstr. und Philippstr.).
Bahnhof Torney.
Torneyer Friedhof.
Turnerstr. 1—33g und 35 bis Ende (ausschließlich des Theils zwischen Augustaplatz und König Albertstr.).
Werderstr. 27—33 (zwischen Falkenwalderstr. und Alleestr.).
Bahnhof Westend.

**Der Magistrat.**

Stettin, den 21. Oktober 1901.

**Bekanntmachung.**

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Mühlenbergstraße, Bergstraße und Artilleriestraße, sowie in der Elisabethstraße von der Mühlenbergstraße bis zur Friedrichstraße und in der Lindenstraße (Westseite) von der Bergstraße bis zur Friedrichstraße statt.

**Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.**



## Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung von flußeisernen Säulen, Unterzügen, Riffelblechabdeckungen und Treppen pp. im Gewichte von ca 35 880 kg für den 2. Flügel des Retortenhauses der Gasanstalt I soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 4. November 1901, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer Nr. 41** des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 M. (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Stettin, den 19. Oktober 1901.

**Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.**



**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Oberlehrer H. Schirmeister [Pyritz]. Eine Tochter: Hermann Feldmann [Stolp]. **Gestorben:** Kgl. Bauaufseher a. D. Ernst Block [Greifswald]. Maurerpolier Friedrich Debrodt, 80 J. [Pasewalk]. Rittmeister a. D. Fritz von der Osten, 73 J. [Neuhoff]. Major Paul Zinzow, 44 J. [Berlin]. Frau Henriette Busch geb. Kiecker, 61 J. [Kolberg]. Frau Martha Blume geb. Behrend [Stettin]. Frau Dorothea Saloschin geb. Gel r 82 J. [Bromberg]

## Kirchliches.

**Lutherische Kirche (Bergstr.):**
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.
**Beringerstr. 77, part. r.:**
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 22. Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

50 183 253 (500) 69 96 324 438 93 514 1064 219 365 430 33 70 74 576 82 791 809 78 84 (500) 960 67 2056 102 207 304 494 762 824 3262 (500) 316 56 536 4093 134 72 245 81 309 423 84 659 66 72 742 839 980 5050 97 118 515 33 95 872 77 81 950 93 6005 48 105 256 459 68 578 (1000) 98 814 7033 233 70 74 316 738 91 831 901 38 8044 246 79 413 629 83 780 820 902 (500) 9162 264 455 563 635

10021 203 17 25 97 302 43 408 730 75 954 11011 426 646 62 818 47 12148 279 413 20 (1000) 553 620 86 709 895 904 44 58 88 13162 356 86 560 657 83 95 740 66 918 37 14005 58 (500) 340 527 685 856 15039 81 148 203 45 67 333 695 847 81 956 16022 281 307 17 34 625 750 823 908 45 97 17007 (3000) 167 337 57 574 76 (500) 667 895 951 63 18117 75 291 97 324 594 637 (500) 754 895 901 (1000) 22 19103 211 436 724 800 93 987

20034 (1000) 54 122 264 413 44 97 532 737 21076 107 216 (1000) 33 51 306 543 22044 123 (500) 27 64 65 321 (500) 459 (1000) 606 12 15 54 870 75 905 31 23085 237 47 75 321 411 90 563 636 754 (500) 82 86 826 64 951 24216 63 337 434 463 77 533 91 606 10 710 12 854 96 (1000) 25037 41 93 95 111 17 243 (1000) 313 70 510 15 68 707 924 26164 476 528 611 50 72 760 64 830 80 969 73 27066 114 (500) 36 353 401 699 820 28011 98 103 13 65 264 313 40 67 70 540 644 (3000) 834 994 29124 229 50 518 (1000) 670

30164 (500) 74 96 292 344 (500) 525 625 41 740 938 31198 207 358 75 429 99 529 694 926 32176 97 230 469 590 614 78 84 704 29 914 79 89 33124 281 478 665 714 66 34346 436 70 514 (500) 17 32 51 (1000) 600 807 975 35111 410 511 686 812 36104 41 422 94 543 640 855 37088 156 (500) 239 46 47 366 414 647 721 802 41 38158 203 58 91 337 71 470 852 77 39221 62 388 470 532 64 78 640 844 60

40057 105 524 27 682 89 766 804 95 41117 71 240 312 75 648 703 868 (3000) 42060 100 73 94 (3000) 215 363 492 530 55 632 795 934 98 43083 236 391 440 605 863 44016 90 100 268 (500) 637 807 88 984 45025 207 58 (500) 69 493 98 563 93 705 32 865 46093 351 (3000) 56 (3000) 97 402 798 923 74 47010 142 58 78 657 801 48020 21 151 (1000) 274 383 (1000) 98 497 804 38 924 62 49006 (500) 106 37 250 311 (500) 23 30 651 70 994

50408 96 547 691 853 62 939 51058 194 356 540 56 738 867 934 52011 34 153 318 541 625 976 53096 123 (500) 325 453 54 733 826 963 (1000) 54042 101 5 89 323 60 507 639 779 55093 281 323 97 425 (500) 58 508 27 697 732 60 821 905 6 56099 148 218 424 41 545 631 79 735 61 860 85 934 57210 43 46 562 765 800 46 (500) 74 946 59 58321 89 538 620 51 812 41 90 937 89 59042 124 263 300 (500) 414 508 41 601 723 82 865 73 946

60059 399 603 716 (1000) 45 59 850 909 61057 214 491 550 56 (500) 75 89 611 709 88 874 87 914 62131 51 515 24 653 88 737 (1000) 854 84 (3000) 987 63082 319 26 48 416 21 63 (500) 94 605 855 (500) 64142 229 (500) 47 81 415 569 606 920 26 65111 260 85 321 30 51 60 (500) 495 645 970 66036 54 74 83 234 57 86 333 406 92 581 601 3 922 67008 (500) 60 343 56 454 (1000) 97 599 688 (500) 96 822 918 68022 35 (3000) 121 237 694 (3000) 790 844 93 69087 135 91 (3000) 527 58 640 878

70055 70 161 403 83 709 926 37 46 89 71015 132 83 265 763 833 931 36 72079 134 291 (500) 781 939 73141 328 (3000) 46 69 88 698 716 913 74022 157 76 263 321 409 33 (500) 90 737 75030 565 606 713 853 82 971 97 76235 410 (3000) 20 33 59 680 93 940 77158 514 76 748 826 929 78082 (500) 152 70 514 22 (500) 84 669 856 922 79147 496 614 723 82 (1000) 841 909

80112 385 98 750 874 81105 563 739 882 94 82190 202 25 301 51 444 56 539 690 835 922 83050 64 174 78 356 84 (500) 793 838 928 52 (500) 84042 115 (5000) 416 (500) 504 44 822 944 85575 626 708 69 74 916 86046 128 39 234 565 636 55 729 46 53 58 899 87038 53 (500) 55 845 71 947 88205 305 434 572 (500) 77 95 679 805 69 920 89023 120 97 207 42 90 443 98 690 750 86 (500) 90 (500)

90025 38 333 79 458 547 49 698 91017 50 314 17 466 848 92165 217 388 90 519 57 706 20 53 95 840 53 914 17 81 93039 250 90 328 729 806 94066 142 405 525 (1000) 628 89 701 924 69 95114 212 46 86 392 422 96195 210 410 813 57 97134 261 337 409 16 521 39 678 916 98061 (1000) 212 74 352 68 813 61 (1000) 85 99039 288 351 524 67 646 96 829

100131 280 320 422 77 599 612 49 90 738 999 101066 79 95 393 468 528 (500) 91 608 751 83 905 65 102047 118 45 216 70 471 103037 303 38 603 846 104101 47 306 352 71 404 39 58 510 713 939 105017 449 566 613 751 900 106007 182 232 46 74 (500) 381 [illegible] 107159 201 30 49 52 349 66 98

542 991 108199 346 452 81 519 80 663 719 835 109130 567 620 707 45

110230 453 614 31 64 846 987 111174 263 (1000) 64 460 553 58 707 831 967 112135 77 201 44 61 71 334 39 727 31 994 113044 (3000) 134 66 (1000) 317 53 567 85 613 830 72 876 88 952 114121 (1000) 363 462 674 716 60 (3000) 115115 23 303 519 49 971 116277 (500) 399 406 555 637 39 708 34 72 883 117055 132 59 422 30 605 865 89 969 118115 273 363 906 119222 35 60 379 409 512 30 88 89 630 754 818 30 922

120005 22 271 339 82 98 456 591 928 121065 96 490 97 564 616 750 69 122005 28 101 235 (500) 460 714 859 974 123156 274 (3000) 407 14 73 (500) 584 966 124772 839 (1000) 83 125001 274 446 (500) 500 643 706 (500) 53 69 804 939 126129 80 394 463 86 685 751 55 61 826 35 83 908 12 127029 65 68 74 238 64 (1000) 73 96 351 400 4 64 565 793 826 128039 172 77 357 412 526 45 886 923 (500) 29 59 (3000) 67 (3000) 75 129104 14 27 518 89 638 760 800 36 89 926

130157 224 81 394 450 528 767 812 42 984 131235 321 49 81 401 84 (50000) 747 803 28 938 132064 97 189 256 310 96 428 536 854 83 900 55 133611 17 801 134029 43 150 212 52 658 54 708 33 135000 133 54 449 580 605 79 715 40 41 82 823 136382 712 814 935 37 137179 317 34 478 725 138180 324 43 468 519 777 844 139251 341 424 27 (500) 693 742 64 94 832 935

140075 87 135 (500) 268 341 418 571 600 98 792 890 926 56 (1000) 61 141180 207 42 58 442 750 74 (1000) 835 58 944 142147 314 22 430 (3000) 34 51 (500) 68 682 798 838 143100 (1000) 709 13 866 80 144233 91 335 466 603 15 701 897 145266 85 406 55 74 524 602 71 (500) 89 748 941 91 146298 379 403 560 648 934 59 66 147048 50 338 662 81 871 913 148102 315 508 747 880 92 149009 158 96 479 (500) 694 706 890

150138 67 96 290 308 (500) 578 934 76 151040 158 262 402 91 519 66 74 610 44 60 813 96 152099 327 56 494 787 (500) 93 979 84 153070 111 565 667 708 851 154115 229 32 322 478 592 641 724 942 155477 520 668 156062 109 238 339 82 748 800 951 78 157060 193 (500) 237 371 520 702 83 821 158311 455 599 638 717 25 852 72 945 159000 19 85 172 97 281 314 610 (500) 811 25 928

160053 111 80 263 309 468 566 876 161008 (1000) 11 87 134 (500) 50 57 268 343 426 (500) 730 883 936 79 162022 40 327 454 99 528 707 59 904 38 163029 (1000) 221 543 821 164022 104 339 87 527 91 759 165020 222 80 311 73 544 52 605 63 84 734 166027 49 (500) 276 469 570 77 666 72 79 724 58 806 57 167002 12 299 631 925 168042 68 215 607 758 904 169032 159 86 224 (500) 319 29 610 24 77 90 877

170002 148 85 411 503 36 696 710 171082 209 308 599 800 172040 30 92 128 79 290 392 771 819 968 173084 426 76 619 734 839 952 174089 (500) 121 324 59 532 85 669 714 175032 160 308 434 (3000) 39 50 56 619 96 176062 292 570 636 845 961 177090 181 443 633 (3000) 776 973 178129 308 19 23 46 62 417 59 726 875 907 85 94 (1000) 179085 163 825 30 65 99

180193 248 67 (500) 537 96 639 791 801 181183 240 53 321 401 545 75 606 75 765 869 182731 869 965 183211 16 301 464 526 53 646 93 94 769 92 184022 672 185079 126 247 331 554 682 962 186043 72 257 678 84 97 748 85 947 187455 509 42 48 74 941 80 188146 270 309 40 531 602 15 80 933 40 82 189065 299 481 868 916

190640 71 764 983 191058 113 202 15 51 475 79 (3000) 694 843 969 192043 (1000) 149 (1000) 734 42 52 890 962 193091 443 (3000) 729 (10000) 40 938 58 194096 167 86 216 33 65 305 34 88 426 528 957 195156 213 15 304 440 73 717 23 819 196086 193 237 (3000) 79 461 584 642 79 795 817 926 84 197153 98 263 485 699 198209 78 340 465 595 607 (1000) 199113 (500) 251 (3000) 437 82 613 38 90 776 852 911

200115 98 290 305 (500) 514 604 803 (500) 44 58 60 910 51 201274 81 475 558 697 706 33 202049 52 114 240 65 332 79 440 583 894 942 203174 234 390 493 97 600 (500) 42 81 88 729 91 811 204118 206 91 371 451 599 602 42 44 (3000) 743 (1000) 85 902 95 205405 33 35 37 524 32 50 71 642 79 868 924 206159 70 208 26 553 776 977 207031 235 59 711 828 (1000) 48 925 208045 459 83 (10000) 539 629 49 705 59 86 95 889 905 209066 242 381 682 743 801 7 85 906

210332 63 502 634 49 770 807 904 31 89 211031 66 119 270 (500) 332 513 714 810 972 212029 112 215 66 349 472 611 60 772 916 (500) 49 74 213005 93 152 227 762 214136 46 355 365 80 411 14 32 (500) 66 635 57 708 72 974 215357 67 96 (500) 736 (1000) 216179 295 301 11 400 899 217044 221 313 17 51 404 78 537 93 643 74 717 848 929 41 218514 57 652 801 935 219047 117 341 473 547 665 938 41

220109 304 445 75 (5000) 604 42 57 96 787 822 221085 562 603 701 855 910 62 81 222045 (1000) 52 474 864 223174 (1000) 342 48 464 74 224050 86 133 346 66 471 (500) 502 625 898 971

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 3. Ziehungstag, 22. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

254 356 596 1088 (1000) 662 (500) 838 86 924 2248 92 337 423 78 511 52 814 95 3049 81 188 213 60 93 478 618 41 67 977 4030 85 285 350 464 588 800 42 903 52 5117 211 69 356 88 583 (1000) 680 805 30 940 6003 (1000) 185 99 391 436 40 506 24 44 (500) 612 890 93 7075 474 870 8111 240 318 (500) 42 567 723 45 75 933 9049 164 87 367 682 97 916

10023 52 166 270 11051 (1000) 71 114 19 225 344 457 666 928 12178 97 276 94 (1000) 95 515 88 915 13016 229 400 6 44 534 (3000) 780 827 84 (3000) 14056 57 414 (3000) 44 47 90 690 931 47 15047 77 226 58 345 629 700 63 79 933 16007 (500) 76 (1000) 421 766 72 876 84 960 17047 53 230 49 423 55 579 608 21 796 825 31 79 18216 94 437 86 583 740 91 815 964 19007 (500) 143 297 349 (1000) 454 540

20064 106 609 29 865 995 (500) 21023 156 97 311 55 75 412 31 65 71 680 860 22300 13 69 73 414 608 704 21 862 902 11 23509 82 89 713 874 999 24068 221 317 95 478 504 53 77 93 724 48 856 25125 250 360 469 85 529 645 979 26021 152 206 7 46 306 495 99 670 96 709 992 27170 219 339 51 430 613 38 706 28 79 921 57 95 (500) 28007 (15000) 27 41 82 170 325 33 42 84 410 510 59 79 664 815 35 74 77 29000 51 55 181 (500) 421 694 738 824 32 58 72 941 69

30026 47 160 308 430 516 632 872 948 31086 166 284 336 82 (1000) 478 613 (500) 716 883 932 78 (3000) 32050 205 21 401 18 758 858 66 901 76 33047 65 298 461 571 667 865 34039 (1000) 276 303 (1000) 408 28 60 676 700 15 91 831 77 95 919 20 74 35007 (30000) 126 40 76 202 5 32 312 (500) 59 411 99 668 (500) 73 98 783 847 36240 382 541 647 64 742 (1000) 89 91 927 33 94 95 37146 212 37 89 421 85 92 615 89 816 35 85 907 38034 273 552 683 835 39110 202 18 72 323 75 87 400 555 635 49 861

40122 (3000) 41 433 54 618 (500) 808 56 969 41133 262 69 413 71 513 (1000) 810 27 42057 79 120 216 449 677 864 70 43365 (500) 528 54 634 74 772 807 14 (500) 82 44106 16 202 49 576 685 98 860 45012 (3000) 92 151 202 346 (5000) 447 69 917 (1000) 46183 (1000)) 217 29 51 390 437 52 84 628 704 14 83 837 (500) 40 61 (500) 970 47017 147 363 611 65 79 705 74 816 953 88 48035 387 442 896 929 49049 70 170 262 332 570 802

50059 112 287 341 50 482 579 929 51032 76 80 230 488 528 81 940 47 52106 55 281 389 635 893 (500) 94 941 53054 205 54414 35 918 61 81 55137 358 707 28 86 813 926 56113 399 565 (500) 669 708 806 57067 321 405 540 71 98 811 (500) 64 86 58016 69 114 225 350 65 734 895 59009 85 144 (500) 90 389 423 37 64 516 766 (500) 944 80

60601 13 99 763 893 956 61113 78 540 57 64 (3000) 930 62029 98 193 241 43 91 385 439 578 679 63060 123 85 358 506 47 668 894 64027 124 379 89 98 511 (3000) 797 856 913 29 92 65005 42 278 (500) 433 551 615 956 66157 99 311 448 55 (3000) 539 50 818 59 67007 240 425 40 53 63 597 801 (1000) 21 970 68081 129 80 84 99 424 789 808 949 69035 (10000) 92 120 212 60 409 569 902

70036 75 246 68 320 (500) 493 569 86 658 59 819 71082 272 438 61 617 36 811 28 68 72129 233 521 35 614 834 59 72 957 73028 (500) 38 164 290 548 850 956 81 85 86 74042 152 82 206 16 79 303 429 39 41 45 610 71 846 914 75045 185 93 235 (500) 39 619 757 (500) 809 76104 8 81 243 360 429 744 (1000) 819 (500) 23 72 930 41 72 77127 354 507 661 905 21 78066 148 242 559 773 79089 100 341 65 (3000) 436 52 609 67 770 908

80080 (5000) 121 284 374 439 73 617 54 713 84 (1000) 805 16 78 927 29 81104 9 44 217 578 681 713 30 55 (1000) 975 82107 205 16 416 72 96 580 85 634 732 33 (3000) 883 936 83114 252 86 395 (1000) 508 59 88 663 798 835 94 84024 81 113 (500) 89 315 425 83 525 845 902 53 95 85000 22 100 358 680 755 824 86005 107 62 365 71 592 802 87086 208 341 (1000) 85 678 917 67 88124 200 432 68 99 524 67 630 67 (1000) 758 (500) 89123 24 53 511 29 707 44 99 (1000) 822 54 945 60

90010 (500) 348 85 619 47 (500) 782 800 986 91026 (500) 172 287 302 48 418 (3000) 506 846 99 (500) 976 90 92053 158 88 240 322 97 (3000) 460 559 91 648 (500) 80 83 749 801 (3000) 94 965 93003 6 96 360 473 96 589 626 70 711 92 921 61 74 94001 104 36 50 231 98 470 95 746 903 95025 (500) 26 33 53 106 10 200 521 676 740 813 949 96024 73 213 (3000) 344 426 29 48 824 42 956 97006 61 77 121 58 213 388 497 564 832 (500) 98104 93 407 94 509 49 53 56 (500) 951 57 99415 500 769 950

100020 37 180 324 438 553 66 92 695 806 (500) 75 82 (3000) 101029 174 489 594 628 55 830 (1000) 948 50 102152 251 299 416 506 37 620 902 103035 973 527 736 98 886 45 989 104134 39 66 268 (500) 75 403 589 668 893 105002 62 108 (1000) 80 243 538 745 54 809 97 106094 150 495 652 700 43 855 82 107160 389 (1000) 457 75 625 859 108038 180 361 532 797 99 804 52 949 (3000) 109121 46 464 88 646 726 854 926

110115 240 (1000) 857 111083 159 252 58 380 680 86 706 24 855 946 112180 (500) 393 612 738 908 113025 472 114149 501 696 (500) 813 45 65 975 (1000) 115016 56 104 (500) 59 65 217 30 379 517 (500) 97 741 116041 58 75 216 (500) 43 57 346 48 58 420 80 70 508 13 (500) 117062 123 42 204 39 464 78 526 76 78 711 914 52 86 93 118035 203 370 (1000) 98 402 579 98 642 884 937 60 79 119123 77 462 516 (3000) 834 60 84 946

120270 342 641 781 853 908 121034 132 74 617 736 848 921 92 (1000) 122016 108 76 319 495 510 947 123189 95 302 28 765 894 124064 474 542 702 (500) 858 125014 289 378 684 793 126037 125 42 66 251 91 602 78 765 86 98 885 978 127007 (1000) 87 157 222 408 27 658 60 91 790 898 920 36 97 128052 258 (3000) 344 129053 240 347 417 530 77

130029 215 383 98 403 89 561 874 84 131207 59 395 (3000) 752 (1000) 967 132073 80 101 291 357 487 502 23 27 726 133025 (500) 28 334 416 74 77 590 640 777 84 134021 91 326 49 59 466 548 65 687 94 774 801 79 920 135016 257 607 58 729 136301 430 515 744 137071 76 253 353 765 97 842 56 138027 77 285 516 62 77 748 830 139168 346 746

140165 319 84 507 58 66 93 676 729 868 141142 (3000) 276 323 487 755 65 883 946 88 92 142297 319 32 405 526 844 73 980 (3000) 143646 837 902 144042 124 201 38 317 33 515 622 66 788 (1000) 894 145035 161 299 339 451 70 724 146371 98 408 27 545 609 918 26 147077 127 63 339 424 52 (3000) 651 (1000) 148186 536 646 87 149168 274 541

150061 123 322 59 468 543 638 47 88 711 802 151229 (3000) 98 355 720 152003 122 297 (1000) 99 386 430 73 779 969 153109 48 230 465 82 96 726 50 83 848 154207 85 431 505 (1000) 56 60 805 8 76 914 58 155011 379 87 409 (500) 68 87 (1000) 624 707 19 52 (500) 913 156017 129 (1000) 202 99 (1000) 544 73 710 33 (500) 98 824 65 157046 127 94 311 438 686 (1000) 771 816 158357 65 436 98 595 818 955 159145 (3000) 220 30 345 425 50 516 719 93 844 69 900

160040 200 86 340 (500) 426 639 714 161099 127 92 402 500 49 740 841 88 96 992 (3000) 162075 (500) 196 362 958 163093 (500) 209 47 407 44 731 86 908 71 164171 (1000) 241 459 562 693 782 817 28 919 98 165035 286 382 (3000) 95 96 489 646 762 813 28 166006 32 393 441 62 593 640 828 967 167097 281 92 349 458 568 95 639 56 772 851 168101 285 335 58 404 576 638 845 931 169091 188 (500) 256 307 38 46 428 736

170010 69 151 205 (1000) 654 88 90 753 871 171341 69 449 654 771 809 172346 98 (500) 517 668 743 905 173010 197 280 331 68 90 403 30 611 (500) 25 712 860 174119 40 253 300 449 676 801 38 938 175251 395 543 609 89 866 (1000) 970 89 176032 287 355 508 617 671 93 (1000) 800 177008 144 52 348 79 519 722 27 821 902 3 45 178220 95 355 86 (3000) 674 179082 355 413

180222 364 655 770 (500) 181246 461 89 570 856 920 37 182044 330 61 498 502 66 88 606 9 760 830 48 87 183024 85 205 410 62 510 45 634 758 184067 197 302 489 92 864 958 79 185118 487 693 702 12 31 91 838 186030 48 77 158 216 329 70 413 97 653 758 60 861 187059 225 27 359 559 813 19 89 987 188033 54 63 (500) 64 142 248 519 38 81 92 717 22 24 (1000) 973 189204 53 (1000) 312 732 (3000) 888 932 (500) 70

190080 155 254 82 369 406 510 53 72 782 811 191008 153 87 289 492 (1000) 550 669 809 96 978 192040 145 261 323 56 437 693 885 (1000) 953 (500) 63 193166 94 305 38 430 37 584 620 703 26 31 194030 50 175 208 11 344 480 83 (1000) 89 533 49 77 635 793 828 32 903 195046 210 54 314 416 718 820 968 79 196135 287 328 38 441 851 (500) 81 902 197002 238 370 89 445 68 671 701 15 65 809 74 198211 594 612 16 31 755 912 78 199207 77 559 714 829 87 908 9 21 40 45

200370 421 558 95 632 201335 571 82 641 838 202062 65 113 96 257 75 378 578 91 612 909 (500) 99 203320 44 414 567 (500) 93 671 997 (500) 204068 159 277 (500) 358 (1000) 448 652 840 50 922 205034 (1000) 445 554 206058 171 243 55 (500) 518 80 618 37 (500) 48 49 723 58 800 207213 300 640 759 914 208058 192 352 458 516 820 24 51 209387 (3000) 562 67 96 728 (500) 82 809 41 66

210166 351 84 405 28 690 734 (500) 49 65 949 90 (500) 211098 117 57 374 424 507 709 (500) 47 952 212043 116 31 494 636 58 783 852 900 19 213019 71 161 72 92 355 75 728 30 861 70 214046 79 313 22 459 593 630 215218 30 66 427 525 664 746 832 55 57 216082 173 344 71 524 (500) 41 657 916 27 217139 68 201 890 442 807 966 218030 41 153 263 521 631 60 904 21 38 219062 120 311 61 545 95 854 929 55

220141 (3000) 316 (3000) 476 80 635 738 221017 217 417 (500) 49 733 61 (1000) 961 70 82 222007 219 88 94 445 614 18 60 223019 106 (500) 77 397 406 14 53 (500) 579 689 854 66 (500) 224049 155 412 25 33 538

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 5 à 30000 Mk., 15 à 15000 Mk., 33 à 10000 Mk., 65 à 5000 Mk., 1014 à 3000 Mk., 1356 à 1000 Mk., 2499 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 21. Oktober ist Nr. 121672 statt 121642 gezogen.